30. JAHRGANG·NR. 2/2016 ·AUSGABE MAI–OKTOBER

GARDEZ!

CLUBZEITSCHRIFT DES SC WEISSE DAME E. V.

Ein Weisse-Dame-Spieler bei der Deutschen Einzelmeisterschaft! Durch seinen großartigen Berliner Meistertitel erwarb Hendrik die Qualifikation für die DEM 2016 in Lübeck! Wie es ihm dort erging, kann in diesem Heft nachgelesen werden (Foto: Ausrichter-Homepage).

Berichte · Partien · Informationen · Unterhaltung

Geburtstage

DEZEMBER

Dr. Akbar Nuristani	01.12.
Tim Klaas	04.12.
Guido Weyers	10.12.
Malte Dittmer	11.12.
Ada Johanna Floyd	14.12.
Dr. Siegfried Förster	18.12.
Rainer Radloff	18.12.
Colin Costello	24.12.
Aurelia Raffel	25.12.
Vincent Kather	25.12.
Christel Hoffmann	28.12.
Martin Kaiser	28.12.
Heinz Wirth	31.12.

JANUAR

Heinz Uhl	02.01.
Faruk San	10.01.
Christoph Barsch	13.01.
Kalle Kreutzer	15.01.
Leon Schmidt	19.01.
Bernward Brügge	24.01.
Alexander Paulsen	25.01.
Stefan Prange	25.01.
Mario Tepe	28.01.
Franko Mahn	29.01.
Jens Torben Dittmer	31.01.
Porat Jacobson	31.01.
Laurenz Preissner	31.01.

FEBRUAR

Robert Rabiega	01.02.
Cosmo Hosemann	09.02.
Klaus-Michael Hansch	11.02.
Mathias Tag	12.02.
Hartmut Obal	13.02.
Christian Greiser	13.02.
Bruno Triebus	14.02.
Jonathan Purol	20.02.
Robert Radtke	23.02.
Uwe Lazik	27.02.

MÄRZ

Mario Wonneberger	09.03.
Hans-Joachim Waldmann	15.03.
Hakob Mkhitaryan	17.03
Ralf Mohrmann	17.03.
Youssef Iraqui	19.03.
Dr. Maia Amirezashvili	20.03.
Christiane Sieg	20.03.
Mírza Hasić	21.03.
Gabriela Tadevosyan	21.03.
Anna Maria Ignatushenko	23.03.
Daniel Schweigert	23.03.

APRIL

Björn Steinborn	02.04.
Manfred Schreiber	03.04.
Klaus Uebelhöde	04.04.
Mobin Abied	04.06.
Gerd Biebelmann	07.04.
Thorsten Groß	09.04.
Manfred Sieg	11.04.
Pierre Raffel	16.04.
Claudio Gerschau	13.04.
Kai-Gerrit Venske	22.04.
Willy Mack-Kather	25.04.
Finn Edlich	26.04.
Gerhard Eilebrecht	30.04.

Vorwort oder: Aus der Not eine GARDEZ! machen

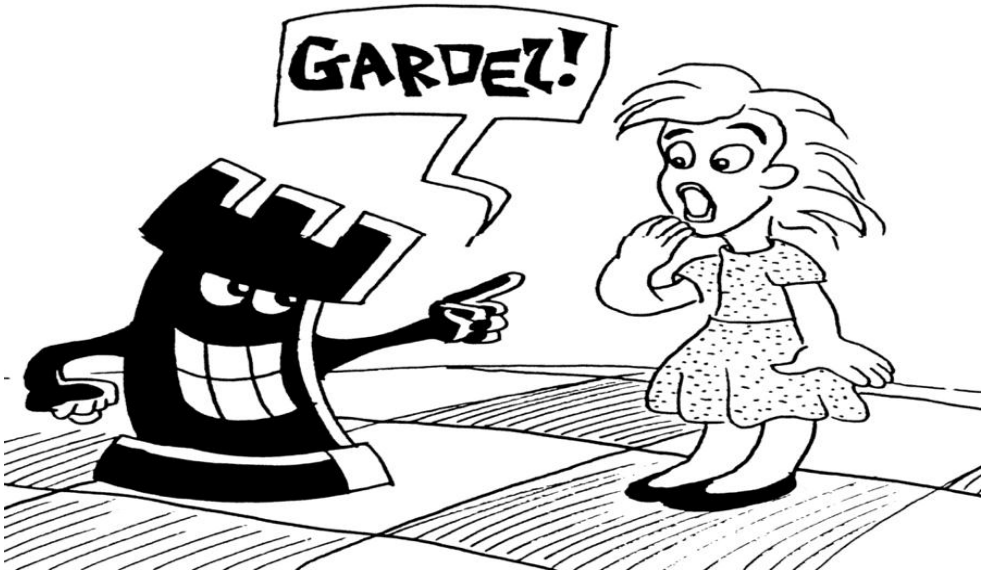
Wenn Ihr, werte GARDEZ!-Freunde gerade diese Zeilen in der vorliegenden neuen Ausgabe der Clubzeitschrift lesen könnt, bedeutet dies, dass alles (hoffentlich) gut gegangen ist. Und dabei handelt es sich in diesem Fall um etwas mehr als einen Standardsatz, mit dem jede neue Nummer unseres Periodikums beginnen könnte. Tatsächlich waren diesmal ganz spezielle Hürden zu überwinden, bevor die druckfrischen Seiten in ihrer vertrauten Form zu Euch kommen konnten. Als unser hochgeschätzter Redakteur Franko vor einigen Wochen gegenüber dem Vorstand bekanntgab, dass er es aufgrund Zeitmangels nicht schaffen wird, in diesem Kalenderjahr noch ein Heft herauszubringen, löste diese Nachricht traurige Blicke aus. Schließlich handelt es sich bei der GARDEZ!, ein Clubmitglied zitierend, um eines der „wichtigsten Aushängeschilder des SC Weisse Dame“.

Zuerst wurde deshalb mit der Idee geliebäugelt, eine zwölfseitige „Notfall-Ausgabe“, die nur die Tabellen und wichtigsten Infos enthalten würde, herauszugeben. Doch das – und wieder sei ein Vereinsmitglied zitiert – „wäre dann keine GARDEZ!“ Also könnte man sich die Mühe auch sparen. Doch was stattdessen tun? Da leider keine bessere Lösung des Debakels in Sicht war, entschied ich mich, selbst ein ganz heißer GARDEZ!-Fan, schließlich dazu, der Maxime: „Einfach mal selbst anpacken!“ zu folgen. Dabei wusste ich allerdings überhaupt nicht, worauf ich mich einlasse…

Was Ihr gerade in den Händen haltet, ist also *nicht* ein auf der ganzen Routine und Erfahrung von Franko aufgebautes Werk sondern Frucht der Arbeit eines blutigen Anfängers in Sachen Zeitschriftenredaktion. Es war mir ein besonders wichtiges Anliegen, das hohe GARDEZ!-Niveau, an das wir uns über Jahre gewöhnt haben, zumindest in den Grundzügen aufrecht zu erhalten. Wo immer mir das nicht gelungen ist, wo immer irgendeine Tabelle oder Seite vom gewohnten Layout abweicht, irgendetwas nicht ganz gerade oder symmetrisch ist, bitte ich um Nachsicht. Ihr könnt mir glauben: Das Thema „Tabellenformatierung in Word“ könnte man glatt als ein neues Studienfach einführen…

Dabei gibt es in dieser Ausgabe auch inhaltlich durchaus einige Besonderheiten, allen voran in der Anzahl „großer Meisterschaften“, von denen berichtet wird. Außer zwei Deutschen (der „erwachsenen“ Einzelmeisterschaft in Lübeck, an der Hendrik teilnahm und der Jugendeinzahlmeisterschaft mit gleich mehreren WeDa-Teilnehmern) ist sogar eine Europameisterschaft dabei! Wer die Ehre hatte, bei einer solchen mitzuspielen? Mehr dazu auf Seite 20! Ich wünsche viel Freude bei der Lektüre!

Konrad Wozniak



Dirk Paulsen gewinnt das 38. Weisse-Dame-Open

BERICHT VON CLAUDIA MÜNSTERMANN, CHRISTIAN GREISER UND THORSTEN GROß

Mit diesmal 66 Teilnehmern ging das WEISSE-DAME-Open Anfang September in seine 38. Auflage. Im Turnierverlauf ist bemerkenswert, dass die sonst in der 1. Runde nicht unüblichen Favoritenstürze in diesem Jahr komplett ausblieben. Ausnahmslos nahm die erste Hälfte der Setzliste den „Pflichtpunkt“ gegen die zweite Hälfte mit.

So kam es dazu, dass nach vier Runden nur noch die beiden Setzlistenersten **IM Ulf von Herman** (SK König Tegel) und **FM Dirk Paulsen** (SC Kreuzberg) die maximal mögliche Punktzahl aufwiesen. Folgerichtig trafen diese beiden in der 5. Runde aufeinander und einigten sich, nicht überraschend auf ein Remis. Zu den beiden konnte als bester WeDa-Spieler **Thomas Heerde** aufschließen, der in einer spannenden Partie Heinrich Burger besiegen konnte.

In der 6. Runde musste sich dann Thomas allerdings Dirk Paulsen geschlagen geben, der als Spitzenreiter mit einem halben Punkt Vorsprung in die letzte Runde ging, weil Ulf von Herman gegen Thorsten Groß in überlegener Stellung einen kleinen Fallstrick übersah und überraschend verlor (siehe Kombiecke).

In der Schlussrunde wurde dann verbissen gekämpft, wie auch der Turniersieger **Dirk Paulsen** in seiner eigenen Partie erfahren musste. Aber obwohl er zeitweise zwei Bauern weniger hatte, gelang es ihm im Endspiel seine Partie am Spitzenbrett gegen **Matthias Budt** dank seines aktiven Königs in den Remishafen zu lenken.

Entsprechende Ergebnisse vorausgesetzt, hätte auch **Thorsten Groß** noch Chancen auf den Turniersieg gehabt. Doch in seiner Partie am 2. Brett gegen **Thomas Heerde** erlaubte er seinem Gegner eine „petite combinaison“, die ihn einen Bauern kostete und mit einer schlechten Stellung zurückließ. Thomas ließ sich nicht zweimal bitten und verwertete seinen Vorteil problemlos, womit er gleichzeitig „**Bester WeDa-Spieler**“ wurde und sich als Bonus die Qualifikation für die A-Klasse der Clubmeisterschaft 2017 verdiente.

An Brett 3 hatte **Ulf von Herman** einen recht geruhsamen Dienst zu verrichten. Mit seinem Sieg gegen Fernschach-GM **Heinrich Burger** konnte er seinen Titel aus dem Vorjahr zwar nicht mehr verteidigen, was auch bereits vorher klar war, aber für das Treppchen reichte es dann doch noch.

Im zweiten Vereinsduell an den Vorderbrettern einigten sich **Thomas Kögler** und **Cord Wischhöfer** nach einigen ausgelassenen Chancen auf ein an diesem Abend leistungsgerechtes Unentschieden. Für beide sprang durch dieses Ergebnis im Endklassement jeweils ein Preis heraus: Cord wurde 6. Hauptpreisträger und Thomas wurde Zweiter in der u2000-Kategorie.

Dazu allerdings bedurfte es eines Sieges von **Martin Kunze** gegen **Veit Godoj** am 5. Brett, der in der letzten noch laufenden Partie mit 9 Sekunden Restbedenkzeit mattsetzen konnte. Durch seinen Sieg gewann Martin Kunze den 5. Hauptpreis, und da es keine Doppelpreise gibt, fiel Thomas Kögler das Glück des Tüchtigen in Form des 2. Kategoriepreises u2000 zu.

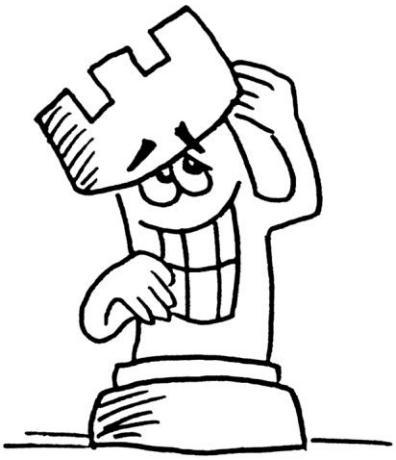
Der 1. Platz in der u2000-Kategorie ging etwas überraschend an den jungen Lichtenrader **Robin Kevin Krüger**, der **Ralf Mohrmann** in einem Endspiel „Guter Springer gegen schlechten Läufer“ effektvoll ausbremste. Preisträger in der u1700-Kategorie wurden Ben-Luca Schreiber, Hanno Kühnert und Alexander Preis.

Gedanken zum Fairplay darf sich hingegen der Gegner von **Stefan Lippianowski** machen, der eine kurze Abwesenheit seines Matchpartners dazu nutzte, seine Partie nach einem groben Einsteller stillschweigend aufzugeben und sich ohne Gratulation klammheimlich vom Acker zu machen. Die drei von Stefan erreichten Punkte reichten in der u1400-Kategorie („Ralph-Schiffmann-Preis“) immerhin zum 3. Platz. Die beiden ersten Plätze in dieser Kategorie belegten die Schachfreunde **Cesar Vargas Casaseca** und **Bernd Hubbe**.

Der erfolgreichste u14-Jugendliche Maxime Bédé wurde mit einem Sachpreis ausge-

zeichnet. Abschließend wurden noch zwei weitere Sachpreise unter allen Siegern an den Brettern 8 und 30 (wegen der 38. Austragung des Opens) verlost. Florent Mayer und Mirza Hasic waren hier die Glücklichen.

Auffällig war am Schlusstag die relativ hohe Zahl der nicht gespielten Partien, wofür teilweise auch eine Unterbrechung der Ring-S-Bahn verantwortlich war. Sollte dies jedoch eine Konsequenz des gestrichenen Reuegeldes gewesen sein, wird der Veranstalter über die Wiedereinführung dieses kleinen Druckmittels erneut nachdenken müssen.



SC Weisse Dame e. V.

38. Weisse-Dame-Open 2016

02.09.–14.10.2016

Endstand

Nr.	Name	Verein	At.	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	Pkt.	Bh.	S.-B.
1.	FM Dirk Paulsen	SC Kreuzberg		2222	39w1	18s1	12w1	6s1	3w½	2s1	4w½	6,0	30,5	25,75
2.	Thomas Heerde	SC Weisse Dame		2013	33s1	20w½	62s1	5w1	14s1	1w0	8s1	5,5	29,0	22,25
3.	IM Ulf von Herman	SK König Tegel		2277	22s1	9w1	23s1	21w1	1s½	8w0	14s1	5,5	28,5	24,50
4.	Dr. Matthias Budt	SK Zehlendorf		2103	41w1	36s1	11w½	16s1	6w½	7s1	1s½	5,5	28,5	21,50
5.	Martin Kunze	SF 1903 Berlin		1980	37s1	30w1	15w½	2s0	24w1	27s1	23w1	5,5	25,0	20,75
6.	Cord Wischhöfer	SC Weisse Dame		2054	31s1	35w1	7s1	1w0	4s½	28w1	9s½	5,0	28,5	20,75
7.	Robin Kevin Krueger	SW Lichtenrade		1924	61w1	25s1	6w0	13s1	17w1	4w0	21s1	5,0	27,5	18,50
8.	Thorsten Groß	SC Weisse Dame		2107	43s1	49w1	27w½	11s½	10w1	3s1	2w0	5,0	27,0	20,00
9.	Thomas Kögler	SC Weisse Dame		1849	53w1	3s0	41w1	32s1	12w1	11s½	6w½	5,0	26,0	18,25
10.	Hans-J. Wiese	Lasker Steglitz-W.		1871	42s1	28w1	21s0	29w1	8s0	38w1	22s1	5,0	23,5	17,50
11.	Rainer Albrecht	SC Kreuzberg		1942	56s1	29w1	4s½	8w½	22s½	9w½	13s½	4,5	27,5	15,50
12.	Mirza Hasic	SK Zehlendorf		1960	26s1	13w1	1s0	30w1	9s0	29w½	27s1	4,5	26,5	17,25
13.	W. Baumeister	SC Kreuzberg		1710	17w1	12s0	47w1	7w0	37s1	26s1	11w½	4,5	26,0	16,75
14.	Heinrich Burger	VfB Hermsdorf		1998	40w1	62s½	49w1	15s1	2w0	19s1	3w0	4,5	26,0	15,75
15.	Ulrich Oginski	SC Weisse Dame		1870	34w1	32/+	5s½	14w0	31s1	21w½	17s½	4,5	25,5	17,50
16.	Wolfram Steiner	Lasker Steglitz-W.		1889	44/+	31w½	20s1	4w0	28s0	39w1	29s1	4,5	24,0	16,25
17.	Dr. R. Schmitz	– ohne Verein –			13s0	56w1	51s1	35w1	7s0	24s1	15w½	4,5	24,0	14,25
18.	Dirk Gros	SV Bau-Union		1864	50s1	1w0	22s0	47w½	33s1	31w1	34w1	4,5	23,0	14,25
19.	Peter Korell	SG TT/Wiheil		1792	52s1	21w0	33s½	42w1	34s1	14w0	28s1	4,5	22,0	14,25
20.	Marcus Gretzer	SF 1903 Berlin		1770	54w1	2s½	16w0	34s0	61w1	47s1	32/+	4,5	22,0	12,75
21.	Ralf Mohrmann	SC Weisse Dame		2023	38w1	19s1	10w1	3s0	27w½	15s½	7w0	4,0	28,0	17,00
22.	Ben-Luca Schreiber	SC Kreuzberg		1676	3w0	57s1	18w1	36s1	11w½	23s½	10w0	4,0	27,0	14,25
23.	Veit Godoj	Königsjäger SW		1971	47w1	24s1	3w0	27s½	25/+	22w½	5s0	4,0	26,5	14,25
24.	Torsten Hannemann	SC Oranienburg		1769	46s1	23w0	37s1	48w1	5s0	17w0	41s1	4,0	23,5	12,00
25.	Stefan Pott	L. Reinickendorf		1700	65s1	7w0	42s½	33w1	23/-	48w1	30s½	4,0	21,5	10,25
26.	Hanno Kühnert	SC Zugzwang 95		1501	12w0	59s1	28s½	62w1	48s½	13w0	43s1	4,0	20,0	9,50
27.	Marc Rüther	Queer-Springer		1746	66s1	48w1	8s½	23w½	21s½	5w0	12w0	3,5	25,5	10,00
28.	Alexander Preis	SC Zugzwang 95		1686	64w1	10s0	26w½	50s1	16w1	6s0	19w0	3,5	25,5	10,00
29.	Gerd Borris	SC Weisse Dame		1700	63w1	11s0	45w1	10s0	40w1	12s½	16w0	3,5	25,0	10,25
30.	Josef Gelman	SC Weisse Dame		1750	59w1	5s0	40w1	12s0	38w0	45s1	25w½	3,5	24,0	10,50
31.	Shawn Maple	Königsjäger SW		1597	6w0	16s½	50w1	53s1	15w0	18s0	47/+	3,5	23,5	9,75
32.	Michael Ziems	SV Empor Berlin		1697	51s1	15/-	61w1	9w0	36/=	35w1	20/-	3,5	23,5	9,25
33.	Stephan Pöcheim	SF 1903 Berlin		1581	2w0	55s1	19w½	25s0	18w0	57s1	54w1	3,5	23,5	9,25
34.	C. Vargas Casaseca	SC Kreuzberg		1375	15s0	51w½	64s1	20w1	19w0	49/+	18s0	3,5	23,0	9,25
35.	Jörg Francke	SC Weisse Dame		1778	55w1	6s0	38w1	17s0	41w½	32s0	42w1	3,5	22,5	10,50
36.	Dr. M. Amirezashvili	– ohne Verein –	W	1818	58s1	4w0	43s1	22w0	32/=	41/=	38/=	3,5	22,5	10,00
37.	Dr. Akbar Nuristani	SC Weisse Dame		1542	5w0	54s1	24w0	57s1	13w0	40s½	48/+	3,5	22,5	8,75
38.	Martin Kersten	BSG Eckbauer		1592	21s0	52w1	35s0	55w1	30s1	10s0	36/=	3,5	22,0	10,25
39.	Martin Döring	SC Weisse Dame		1673	1s0	44w1	48s0	58w1	49/=	16s0	52w1	3,5	21,0	8,75
40.	Ertan Caglar	SW Lichtenrade		1547	14s0	60w1	30s0	44w1	29s0	37w½	55s1	3,5	20,5	9,25

Nr.	Name	Verein	At.	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	Pkt.	Bh.	S.-B.
41.	Siegfried Prix	SF 1903 Berlin		1599	4s0	58w1	9s0	52w1	35s½	36/=	24w0	3,0	24,0	8,00
42.	Prof. Dr. J. Stöhlmacher	Queer-Springer		1454	10w0	63s1	25w½	19s0	43s½	58w1	35s0	3,0	22,0	7,00
43.	Wolfgang Focke	BSG Eckbauer		1625	8w0	53s1	36w0	61s½	42w½	50s1	26w0	3,0	20,5	7,25
44.	Bernd Hubbe	SC Zugzwang 95		1146	16/-	39s0	56w1	40s0	50w0	64s1	58w1	3,0	18,0	5,00
45.	Rahmi Yilmaz	BSC Rehberge		1499	48s0	66w1	29s0	49s0	51/+	30w0	57/+	3,0	16,5	5,50
46.	Stefan Lippianowski	SV Mattnetz		969	24w0	47s0	53w0	65s1	57w0	60s1	56s1	3,0	15,0	5,00
47.	Matthias Eichhoff	SV Empor Berlin		1542	23s0	46w1	13s0	18s½	62/+	20w0	31/-	2,5	24,0	6,75
48.	Erwin Weber	SF 1903 Berlin		1949	45w1	27s0	39w1	24s0	26w½	25s0	37/-	2,5	22,5	8,50
49.	Jacek Golebiowski	VfB Hermsdorf		1817	57w1	8s0	14s0	45w1	39/=	34/-		2,5	21,5	6,75
50.	Ralf Kramer	SK Zehlendorf		1368	18w0	64s1	31s0	28w0	44s1	43w0	51s½	2,5	20,0	5,25
51.	Peter Jakobs	– ohne Verein –			32w0	34s½	17w0	63s1	45/-	56/=	50w½	2,5	19,0	5,50
52.	Florent Mayer	SK Zehlendorf		1253	19w0	38s0	59w1	41s0	54w½	63s1	39s0	2,5	19,0	4,75
53.	Hans-Dieter Gerisch	SV Potsdam-West		1334	9s0	43w0	46s1	31w0	65/=	54s0	63w1	2,5	18,5	5,00
54.	Klaus Uebelhöde	SC Weisse Dame		1067	20s0	37w0	58s0	66w1	52s½	53w1	33s0	2,5	18,5	4,75
55.	Maxime Bédé	SK Zehlendorf		1220	35s0	33w0	65/+	38s0	56w½	61s1	40w0	2,5	17,5	3,50
56.	Karsten Roloff	Königsjäger SW		1492	11w0	17s0	44s0	60w1	55s½	51/=	46w0	2,0	20,0	4,50
57.	Ronald Hackenberg	SC Kreuzberg		1331	49s0	22w0	66s1	37w0	46s1	33w0	45/-	2,0	19,5	4,00
58.	Erdal Caglar	SW Lichtenrade		1331	36w0	41s0	54w1	39s0	64w1	42s0	44s0	2,0	18,5	3,50
59.	Bertan Caglar	SW Lichtenrade		762	30s0	26w0	52s0	64/-	60w½	65/=	66w1	2,0	14,0	2,50
60.	Wolfgang Geist	SC Weisse Dame		1215	62w0	40s0	63w½	56s0	59s½	46w0	65w1	2,0	13,5	2,75
61.	Rainer Radloff	SC Weisse Dame		1478	7s0	65w1	32s0	43w½	20s0	55w0	64/-	1,5	19,5	2,50
62.	Gregor Strick	BSG Eckbauer		1776	60s1	14w½	2w0	26s0	47/-			1,5	18,5	4,25
63.	Hans-J. Kaufhold	SC Weisse Dame			29s0	42w0	60s½	51w0	66s1	52w0	53s0	1,5	16,0	2,00
64.	Antonia Winkelmann	– ohne Verein –	W		28s0	50w0	34w0	59/+	58s0	44w0	61/-	1,0	16,5	2,00
65.	Nikolai Fitzon	SC Zugzwang 95			25w0	61s0	55/-	46w0	53/=	59/=	60s0	1,0	16,0	2,25
66.	Detlef Lakowitz	– ohne Verein –		739	27w0	45s0	57w0	54s0	63w0	+	59s0	1,0	14,5	0,00

Die sechs Besten des 38. Weisse-Dame-Opens v.l.n.r.: Turnierleiter Thorsten Groß, Cord Wischhöfer (6.), IM Ulf von Herman (3.), Thomas Heerde (2.), Martin Kunze (5.), Dirk Paulsen (1.), Dr. Matthias Budt (4.)

BMM 2016/2017:

Willkommen beim SC "Rotation" Weisse Dame Berlin e.V.

VORSCHAU AUF DIE SAISON VOM EXTERNEN SPIELLEITER JOHANNES STÖCKEL

"Rotation" kann, wie man etwa vom Fußball weiß, eine feine Sache sein: Wer es sich leisten kann zu rotieren, verfügt offenbar über ausreichend viele ausgewogene "Kräfte", um in ständig wechselnder Besetzung anzutreten, ohne an Leistungsstärke einzubüßen. Ersehnter Einsatz für die einen, schöpferische Erholungspause für die anderen - immer vorausgesetzt, es läuft rund ...

... tat es beim diesjährigen Prozess der Mannschaftsnominierungen aber eher nicht. Starke Flieh-Kräfte sorgten vielmehr zunächst dafür, dass insgesamt 16 Spieler aus dem Kader der Vorsaison nun nicht mehr zur Verfügung stehen. Also zog der Vorstand die Notbremse und reduzierte die Anzahl der Mannschaften von 7 auf 6. Um das Ende der Sommerferien herum schien dann wiederum für einige andere der richtige Zeitpunkt gekommen, noch auf den Zug aufzuspringen. Für diese konnte aber kein Wagen (7. Mannschaft in der 4. Klasse) mehr angehängt werden, denn Servicepersonal für einen solchen Wagen (Mannschaftsleiter) war nicht in Sicht und der BMM-Zug schließlich zum Meldeschluss abgefahren.

Die zugehörigen Zahlen: 9 Spieler werden erstmals für unseren Verein antreten (diesen ein "Willkommen beim SC Rotation ..."), zwei treten nach Pausen nun wieder an. Insgesamt sind, einschließlich einer noch erfolgenden Nachmeldung, 81 Vereinsmitglieder für die BMM gemeldet, nach 86 im Vorjahr und 91 in der Saison 2014/15 als sogar noch 8 Mannschaften gemeldet waren. Ein Grund zur Sorge ist das aber derzeit noch nicht, waren die Gründe für das Ausscheiden doch vielfältig, z.B. auch gesundheitlicher oder beruflicher Natur, und somit in den meisten Fällen kein Ausdruck fehlender Verbundenheit mit dem Verein.

Kräftig rotiert wurde auch zwischen den Mannschaften, werfen wir nun also traditionell einen Blick auf die "Bewegungsprofile" und Perspektiven derselben: Im Oktett der ERSTEN, die in der höchsten regionalen Liga, der Landesliga antritt, gibt es ein neues Trio. Auffallend dabei, dass eine Berufung Manfred Lenhardts diesmal nicht nur angedacht, sondern auch vollzogen wurde. Am Saisonziel ließ der Mannschaftsleiter im Vorfeld keinen Zweifel: Der Fahrstuhl soll sich wieder aufwärts in die Oberliga-Etage bewegen. Wünschen wir also der Crew, dass sich Captain Kai-Gerrit Venske erfolgreich als Lift-Boy betätigt und nach der sportlichen wie juristischen Bruchlandung in der vergangenen Saison der Senkrechtstart gelingt !

In der ZWEITEN (ebenfalls Landesliga) wäre man hingegen sicher schon froh, festen Boden unter den Füßen zu behalten und nicht in den Abstiegsstrudel zu geraten. Anders als die Chancen der ERSTEN, dürfte das Liga-Orakel die Aussichten dafür recht realistisch einschätzen: Die Wahrscheinlichkeit für einen Klassenerhalt wird mit etwas unter 50% angegeben. Bemerkenswerte Neuzugänge auch hier: Erstmals für unseren Verein spielt Bruno Triebus, Guido Feldmann füllt eine weitere Lücke und stellt sich nach einigen Jahren in der 5. Mannschaft den Herausforderungen der Landesliga und schließlich entschloss sich ein Schwergewicht zum Sprung

in die ZWEITE: "Dino" "Greisaurus Christianus" ...

Wie die ERSTE, so machte in den vergangenen Jahren auch die DRITTE (1. Klasse) als Fahrstuhlmannschaft von sich reden. Dabei sind sich alle einig: Diese Mannschaft gehört in die Stadtliga ! Nach einem Austausch von insgesamt 6 (!) von 11 Spielern, was vielleicht etwas am Mythos, eine Traditionsmannschaft zu sein, kratzt, steht Mannschaftsleiter Torsten Meyer, diesmal gezwungener Maßen aus der Ferne steuernd, zwar nicht ganz das Modell eines Express-Liftes zur Verfügung, das er sich gewünscht hätte, doch das Potenzial reicht immer noch aus, um die Schwerkraft sicher überwinden zu können: Auf genau 75% schätzt das Orakel die Chancen für einen direkten Wiederaufstieg. Und natürlich: Mythos hin oder her, Fahrstuhl hoch oder runter, der Spielfreude tut das keinen Abbruch, so war es zuletzt wahrzunehmen.

Munter rotiert wurde auch in der VIERTEN (1. Klasse): 7 Spielerinnen und Spieler haben die Mannschaft verlassen, 8 sind hinzu gekommen und schließlich hat die VIERTE mit Wiktor Pronobis einen neuen Mannschaftsleiter, der dieses Amt erstmals bekleidet. Verläuft alles in normalen Bahnen, darf die VIERTE im Mittelfeld ihrer Staffel erwartet werden.

An der Position der FÜNFTEN befindet sich dem Gefühl des Spielleiters und (ehemaligen) Mannschaftsmitglieds Johannes Stöckel nach eine Lücke, denn der formale Rückzug einer Mannschaft aus der 1. Klasse (s.o.) stellt sich praktisch am ehesten so dar, dass die Spieler dieser Mannschaft auf die ZWEITE, VIERTE und SECHSTE verteilt wurden. Immerhin bleibt dieser Mannschaft damit nach den Erfolgen der Vergangenheit ein äußerst schwieriger Kampf um den Klassenerhalt erspart. Stattdessen geht sie gewisser Maßen auf ihrem höchsten Punkt befindlich ins Nirwana ein ...

Den Formalien Rechnung tragend, tritt nun natürlich die letztjährige SECHSTE als "neue" FÜNFTE an (2. Klasse). Diese geht nunmehr bestens gerüstet ins Rennen, was sich in einer prophezeihten Aufstiegschance von über 40% niederschlägt. Doch die Verantwortlichen sind sich einig: Ziel soll es vorrangig sein, allen gemeldeten Spielern eine Anzahl von Einsätzen proportional zu ihren Wünschen zu ermöglichen. Eine innermannschaftliche Rotation unter den 15 gemeldeten Spielerinnen und Spielern wird hier wohl am ausgeprägtesten praktiziert werden, wenngleich nicht zur Maximierung rein sportlichen Erfolgs.

Der Kader der nachrückenden "neuen" SECHSTEN (4. Klasse) schließlich hat sich um 9 (!) auf 20 (!) Spieler erweitert, von denen immerhin die Hälfte auch letzte Saison bereits dazu gehörten. Anerkennung verdient bereits vorab Tim Klaas, der als neues Vereinsmitglied die Leitung dieser bunten Mischung aus noch sehr jungen und älteren Spielern verschiedener Nationalitäten von Hendrik Möller übernimmt. Bzgl. einer fast zwangsläufigen Rotation gilt einerseits Ähnliches wie für die 5. Mannschaft, andererseits könnte die Realisierung der rechnerischen Aufstiegschance von fast 60% von Vorteil sein, falls der Verein in der Saison 2017/18 wieder mit 7 Mannschaften antritt und dann einen garantierten Startplatz in der 3. Klasse hätte, wurde doch selbige vom Berliner Schachverband gerade erst auf 3 Staffeln reduziert. Letztlich bleibt aber wohl einfach abzuwarten, wie "es" sich entwickeln wird ...

Abschließend sei der Wunsch geäußert, dass alle Spieler ihre Mannschaftsleiter unterstützen, insbesondere indem sie Anfragen zu ihrer Einsatzbereitschaft pünktlich beantworten. Merke: Gerät ein Mannschaftsleiter ins Rotieren, dann läuft es nicht rund... und natürlich führt der SC Weisse Dame den Zusatz "Rotation" - im Gegensatz zu einigen anderen Vereinen – nicht im Vereinsnamen.

ERSTE Landesliga

Nr.	Name	DWZ
101	Hans-Joachim Waldmann	2234
102	Hendrik Möller	2180
103	Kai-Gerrit Venske	2126
104	Dr. Ingo Abraham	2119
105	Heinz Uhl	2112
106	Martin Kaiser	2044
107	Manfred Lenhardt	2126
108	Thorsten Groß	2091

ZWEITE Landesliga

Nr.	Name	DWZ
201	Kay Hansen	2141
202	Franko Mahn	2035
203	Stefan Prange	2060
204	Guido Feldmann	2048
205	Alexander Kysucan	2085
206	Ralf Mohrmann	2043
207	Yannick Kather	2013
208	Bruno Triebus	1963
209	Peter Becker	1994
210	Christian Greiser	1972
211	David Hörmann	1885

DRITTE Klasse 1.1.

Nr.	Name	DWZ
301	Thomas Heerde	2009
302	Stephan Maaß	2143
303	Cord Wischhöfer	2057
304	Dr. Heinz Wirth	2035
305	Gerd Biebelmann	1930
306	Ulrich Oginski	1867
307	Thomas Kögler	1844
308	Sebastian Böhne	1860
309	Robert Radke	1880
310	Josef Gelman	1769
311	Kevin Roho	1763

VIERTE Klasse 1.4.

Nr.	Name	DWZ
401	Claudio Gerschau	2020
402	Wiktor Pronobis (ML)	1857
403	Guido Weyers	1826
404	Willy Mack-Kather	1817
405	Artur Kalka	1793
406	Tobias Krüner	1788
407	Vincent Kather	1595
408	Jan Jacobowitz	1858
409	Heinz Lüning	1709
410	Martin Döring	1673
411	Rafet Muratovic	1648
412	Porat Jacobson	1765
413	Dr. Akbar Nuristani	1542
414	Wolfgang Busse	1816
415	Norbert Bartoszek	1427

FÜNFTE Klasse 2.4.

Nr.	Name	DWZ
501	Marcus Bertz	1796
502	Charles Ohene	1707
503	Björn Steinborn	1715
504	Claudia Münstermann	1671
505	Johannes Stöckel	1673
506	Konrad Wozniak (ML)	1578
507	Leon Schmidt	1647
508	Thomas Wawrzinek	1548
509	Christos Giannopoulos	1573
510	Oliver Otterson	1628
511	Felix Wiener	1524
512	Hakob Kostanyan	1591
513	Gerd Borris	1700
514	Erik Marquardt	1610
515	Mathias Tag	1555

SECHSTE Klasse 4 West

Nr.	Name	DWZ
601	Mobin Abied	1575
602	Rainer Radloff	1478
603	Philipp Franke	1295
604	Güney Ertürk	1305
605	Tim Klaas (ML)	1295
606	Wolfgang Geist	1206
607	Gerhard Eilebrecht	1192
608	Markus Bonath	
609	Finn Edlich	1058
610	Jonathan Purol	
611	Klaus Uebelhöde	1067
612	Dr. Siegfried Förster	1165
613	Hans-Joachim Kaufhold	
614	Andreas Schwarz	874
615	Benjamin Artukovic	1082
616	Adrian Floyd	845
617	Davit Zohrabyan	774
618	Jens Torben Dittmer	
619	Samuel Sandratski	
620	Laurenz Preissner	

Abschlussbericht zur Clubmeisterschaft 2016

VON KONRAD WOZNIAK

Insgesamt 34 Schachfreunde nahmen an dem diesmal wieder in vier Klassen von A bis D ausgetragenen Turnier teil.

A-Klasse

Nachdem bereits im Jahr zuvor die Entscheidung über den neuen Clubmeister erst in der allerletzten Partie gefallen war, in der Yannick Franko unterlag und dadurch sein Fernduell mit Kai-Gerrit verlor (vgl. GARDEZ! 1/2015, S. 22 u. 33), konnte dieses dramatische Finale in Sachen Spannung 2016 tatsächlich noch getoppt werden. Denn nicht nur hatten vor der Schlussrunde mit *Franko Mahn*, *Thorsten Groß*, *Hendrik Möller* und *Dr. Ingo Abraham* noch vier punktgleiche Spieler (alle 5,5) Chancen auf den Sieg, sondern sie spielten auch noch alle gegeneinander (Abraham–Groß, Mahn–Möller)! Während die erstgenannte Paarung mit einer Punkteteilung endete, gelang es Hendrik, Franko mit Schwarz zu besiegen und sich damit seinen vierten Meistertitel zu sichern. *Herzlichen Glückwunsch!*

Der Große Vorsitzende ist zwar um Haaresbreite am zweiten Titel gescheitert, spielte aber seine erfolgreichste Clubmeisterschaft seit Jahren und unterstrich die Ambitionen auf mehr u. a. dadurch, dass er dem späteren Sieger eine seiner zwei Niederlagen zufügte, musste sich im Laufe des sehr ausgeglichen verlaufenden Turniers aber auch selbst zwei Mal geschlagen geben.

Damit hatte der Drittplatzierte, Dr. Ingo Abraham, durch seine wie immer solide Spielweise am Ende sogar eine „Null“ weniger auf dem Konto als die beiden vor ihm liegenden Spieler, dafür aber mindestens ein Remis zu viel, um nach seinem letzten Sieg 2004 wieder einmal ganz oben zu stehen.

Lange Zeit schien Franko Mahn, der zwei Runden vor Schluss (wobei eine seiner noch offenen Partien eine Nachholpartie war) noch unbesiegt gewesen ist, die besten Aussichten im Rennen um den Titel zu haben, eine Doppelnull am Ende (um es noch pikanter zu machen: Für eine von ihnen war... *Yannick Kather* verantwortlich, der sich somit gewissermaßen für die erwähnte Last-Minute-Niederlage aus dem Vorjahr revanchiert hatte), beförderte ihn in der Abschlusstabelle jedoch sogar auf den sechsten Rang.

Den vierten Platz belegte, punktgleich mit Thorsten und Ingo, *Kai-Gerrit Venske*, bei dem ähnlich wie beim Vizemeister zwei Niederlagen (gegen Hendrik und Yannick) vier Siegen entgegenstanden. Auf Rang 5 findet sich *Bruno Triebus*, welcher bei seiner ersten Clubmeisterschaftsteilnahme einen sehr guten Eindruck hinterließ, was insbesondere an seinen Siegen gegen Hendrik und Thorsten erkennbar ist.

Yannick Kather konnte leider nicht an seine starke Leistung aus dem Vorjahr anknüpfen, beendete das Turnier mit 5 Siegen (damit genauso viele wie Hendrik!) und 4 Niederlagen bei nur einem Remis aber dennoch im „Plusbereich“.

Mit 5 bzw. 6 Unentschieden zeigten sich die hinter ihm liegenden *Dr. Heinz Wirth* und *Ralf Mohrmann* diesmal deutlich friedfertiger gestimmt. Bei beiden reichte die Punkteausbeute nicht zum Klassenerhalt. Überhaupt nicht friedfertig eingestellt war hingegen *Peter Becker*, der den Punkt kein einziges Mal (!) teilte, sich mit 4 Siegen bei 6 Niederlagen jedoch ebenfalls den Gang in die B-Klasse antreten muss. Auf dem letzten Platz folgt schließlich *Colin Costello*, welcher in seinen Partien gegen Heinz, Ralf und Franko aber bewiesen hatte, dass es durchaus auf A-Klassen-Niveau mithalten kann.

B-Klasse

Hier konnten *Mirza Hasic* und *Cord Wischhöfer* mit jeweils 5,5 Punkten die beiden Aufstiegsplätze belegen und sind auch als einzige Spieler der Klasse beide unbesiegt geblieben. Da der Zweite Vorsitzende aber auf den Aufstieg verzichtet hat, und auch der mit 5 Punkten den dritten Rang belegende *Gerd Biebelmann* nicht für ihn nachrücken wollte, konnte sich am Ende der Vierte, *Wolfram Steiner* über ein Ticket für die A-Klasse freuen. Darüber, inwieweit so eine „Weitergabe“ des Aufstiegs sportlich sinnvoll ist, ließe sich sicherlich streiten, was aber nichts an der Tatsache ändert, dass sich

Wolfram ihn mit seiner sehr guten Saisonleistung (neben der CM u.a. Erreichen des Halbfinales im Otto-Christ-Pokal) leistungsmäßig eindeutig verdient hat.

Die Plätze 5 und 6 belegen mit 3 bzw. 2,5 Punkten *Sebastian Böhne* und *Josef Gelman*. Mit vier (Sebastian) und fünf (Josef) Remisen waren die Friedfertigsten der Klasse. Insbesondere bei Josef scheint es manchmal noch am Killerinstinkt respektive unbedingtem Siegeswillen zu fehlen. Über welches Potenzial er verfügt, hat unser Nachwuchsspieler bei seinem ersten Auftritt in der B-Klasse jedoch unmissverständlich klar gemacht.

Überhaupt nicht zufrieden mit seiner Leistung dürfte *Thomas Kögler* sein, der tatsächlich eine rabenschwarze Saison erwischt hatte und sich nur sehr knapp vor dem Abstieg retten konnte. Nicht gelungen ist eine solche Rettung indessen dem Letztplatzierten *Johannes Stöckel*. Mit nur einem Punkt (Remisen gegen Sebastian und Josef) bleibt er somit nach dem Abstieg 2014 und dem sofortigen Wiederaufstieg 2015 im Fahrstuhl zwischen B- und C-Klasse stecken, dessen Fahrt diesmal leider nach unten geht.

C-Klasse

In der C-Klasse setzte sich der deutliche DWZ-Favorit *Wolfgang Busse*, der seine erste Clubmeisterschaft nach einer vieljährigen Pause gespielt hat, souverän durch. Er blieb ungeschlagen, gewann fünf Partien und musste nur dreimal einen halben Punkt abgegeben. Ein fast identisches Ergebnis hat die den zweiten Aufstiegsplatz belegende *Claudia Münstermann* vorzuweisen. Sie bezwang die gleichen fünf Spieler, gegen die auch Wolfgang seine „Einsen“ geholt hat, trennte sich genau wie er von *Konrad Wozniak* unentschieden und remisierte darüber hinaus gegen Wolfgang selbst. Den einzigen Unterschied zwischen beiden stellt das Ergebnis gegen *Rafet Muratovic* dar. Während Wolfgang diese Begegnung remis gestalten konnte, erlitt Claudia hier ihre einzige Niederlage, die sie in der Endwertung einen halben Punkt hinter den Klassensieger zurückwarf.

Was am stärksten ins Auge springt, ist aber die Tatsache, dass sich beide Aufsteiger in Sachen Punkte insgesamt ziemlich deutlich vom Rest des Feldes absetzen. So hat der auf dem Bronzeplatz zu findende *Gerd Borris* anderthalb Punkte weniger als Claudia auf dem Konto. Weit mehr als über seine zwei Niederlagen (gegen die beiden Aufsteiger), ärgerte sich Gerd jedoch laut eigener Aussage über zwei kampflose „Siege“, die er aufgrund des nicht Erscheinens seiner Gegner verbuchte.

Hinter Gerd folgen gleich vier Spieler mit 3,5 Punkten. Konrad Wozniak erwies sich mit fünf Unentschieden wieder einmal als der Remiskönig der Klasse und zog darüber hinaus zweimal den Kürzeren, interessanterweise gegen die beiden Letztplatzierten. Rafet Muratovic brachte sich mit der bereits erwähnten kampflosen Niederlage gegen Gerd hingegen selber um die Chance auf eine bessere Platzierung, sorgte aber darüber hinaus mit seinem risikobereiten Schach für manche spannende Partie und alles in allem sehr ausgeglichene Ergebnisse (2 Siege, 2 Niederlagen, 3 Unentschieden). *Oliver Ottersons* Turnierlauf verkörpert die auch seiner Platzierung in der Tabelle entsprechende Position der „Mitte“ in ihrer wohl klassischsten Form: Gegen die vorne Platzierten verlor Oliver und holte sich dafür „hinten“ seine Punkte. Sehr ähnlich erging es auch *Manfred Sieg*, der damit jedoch nach seinem vierten Platz im Vorjahr nur bedingt zufrieden sein dürfte.

Das Gleiche gilt für *Vincent Kather*, der trotz zweier schön herausgespielter Siege, bei denen er u.a. starke Endspielkenntnisse bewies, unterm Strich hinter seinen Möglichkeiten zurückblieb. Noch weniger Erfreuliches hatte in dieser Saison nur *Joachim Glass* zu erleben. Trotz eines vollen Punktes gegen Konrad sowie zweier halber gegen Gerd und Rafet, findet es deshalb in der diesjährigen Clubmeisterschaft in der D-Klasse wieder.

D-Klasse

So deutlich wie hier, läuft es in der Clubmeisterschaft selten: Mit 5 Punkten aus Partien dominierte *Jobst Conrad* das Feld vollkommen und dürfte sich ab diesen Herbst somit in der C-Klasse versuchen. Eben, *„dürfte“*, denn leider hat Jobst aufgrund eines Umzuges in einen anderen Bezirk im Sommer den Verein gewechselt. Also herzlichen Glückwunsch, Jobst und viel Freude in Deiner neuen schachlichen Heimat! Hoffentlich wirst Du in Tempelhof ähnlich erfolgreich agieren, wie Du es hier zuletzt getan hast!

Was hinter Jobst in der Tabelle kommt, sieht leider ziemlich unschön aus: Ganze vier Partien mussten hier mit einer kampflosen „Dop-

pelnull“ gewertet werden, was bei einem nur sechs Teilnehmer umfassenden Feld besonders bedauerlich ist. So erscheint auch eine sportliche Einordnung der übrigen fünf Platzierungen wenig sinnvoll. Man kann nur hoffen, dass 2017 der untersten Spielklasse ein ähnliches Szenario erspart hat, damit auch die DWZ-schwächeren Mitglieder die Möglichkeit haben, sich in genauso einem spannenden und fairen Wettbewerb auf dem Brett zu messen wie die „Zweitausender“ oben.

A-Klasse

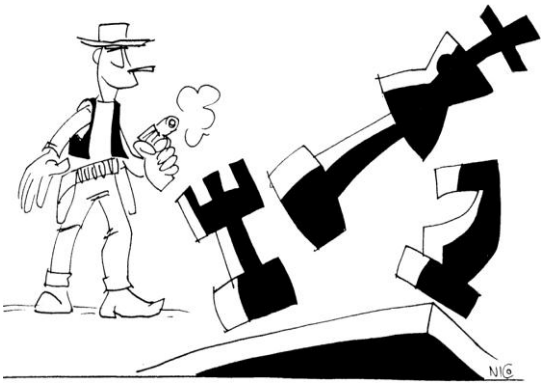
Nr.	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt.	S.-B.	
1.	Hendrik Möller		0	½	1	0	1	1	½	1	½	1	6.5	30.25	♕
2.	Thorsten Groß	1		½	½	0	½	1	0	1	½	1	6.0	28.75	
3.	Dr. Ingo Abraham	½	½		½	½	0	1	½	1	½	1	6.0	27.75	
4.	Kai-Gerrit Venske	0	½	½		1	½	0	½	1	1	1	6.0	26.00	
5.	Bruno Triebus	1	1	½	0		0	½	1	0	½	1	5.5	26.75	
6.	Franko Mahn	0	½	1	½	1		0	½	1	½	½	5.5	26.50	
7.	Yannick Kather	0	0	0	1	½	1		0	1	1	1	5.5	23.75	
8.	Dr. Heinz Wirth	½	1	½	½	0	½	1		0	½	0	4.5	25.00	
9.	Ralf Mohrmann	½	½	½	0	½	½	0	½		0	0	4.0	15.50	
10.	Peter Becker	0	0	0	0	1	0	0	1	1		1	4.0	17.00	
11.	Colin Costello	0	0	0	0	0	½	0	1	0	1		2.5	10.25	

B-Klasse

Nr.	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	Pkt.	S.-B.	
1.	Mirza Hasic		½	1	+	½	½	1	1	5.5	17.00	
2.	Cord Wischhöfer	½		½	1	½	1	1	1	5.5	15.75	
3.	Gerd Biebelmann	0	½		½	1	1	1	1	5.0	12.75	
4.	Wolfram Steiner	-	0	½		1	½	1	1	4.0	9.25	
5.	Sebastian Böhne	½	½	0	0		½	1	½	3.0	8.75	
6.	Josef Gelman	½	0	0	½	½		½	½	2.5	7.50	
7.	Thomas Kögler	0	0	0	0	0	½		1	1.5	2.25	
8.	Johannes Stöckel	0	0	0	0	½	½	0		1.0	2.75	

C-Klasse

Nr.	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	S.-B.	
1.	Wolfgang Busse		½	1	½	½	1	1	1	1	6.5	23.00	
2.	Claudia Münstermann	½		1	½	0	1	1	1	1	6.0	21.50	
3.	Gerd Borris	0	0		½	+	½	1	+	½	4.5	14.50	
4.	Konrad Wozniak	½	½	½		1	½	½	0	0	3.5	15.50	
5.	Rafet Muratovic	½	1	-	0		1	0	½	½	3.5	15.25	
6.	Oliver Otterson	0	0	½	½	0		½	1	1	3.5	10.75	
7.	Manfred Sieg	0	0	0	½	1	½		½	1	3.5	10.50	
8.	Vincent Kather	0	0	-	1	½	0	½		1	3.0	9.00	
9.	Joachim Glass	0	0	½	1	½	0	0	0		2.0	7.50	



D-Klasse

Nr.	Name	1	2	3	4	5	6	Pkt.	S.-B.	
1.	Jobst Conrad		1	1	1	1	1	5.0	6.0	
2.	Gerhard Eilebrecht	0		-	1	1	1	3.0	1.0	
3.	Markus Bonath	0	-		1	1	-	2.0	1.0	
4.	Elias Hagena	0	0	0		-	1	1.0	0.0	
5.	Finn Edlich	0	0	0	-		-	0.0	0.0	
6.	Christel Hoffmann	0	0	-	0	-		0.0	0.0	

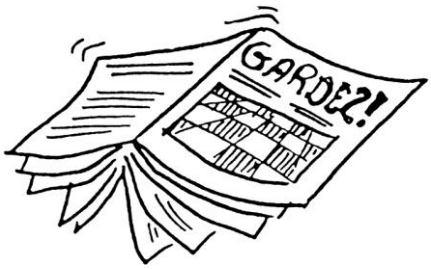
Start in die Clubmeisterschaft 2017

VON THORSTEN GROß

Mit einer „Doppelrunde“ am 4. und 11. November begann die Clubmeisterschaft 2017, diesmal mit 36 Teilnehmern in vier Spielklassen.

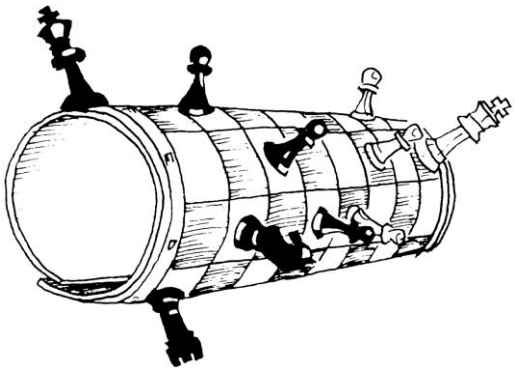
Die **A-Klasse** hat, im Vergleich zu den Vorjahren, nur ein relativ kleines Teilnehmerfeld. Im Rennen um den Clubmeistertitel lässt sich daher ein Ausrutscher nur schwer wieder ausgleichen. Vielleicht gab es deswegen bisher nur zwei entschiedene Partien? Jedenfalls ist noch nichts entschieden; auch Titelverteidiger Hendrik Möller ist „nur“ mit zwei Remisen gestartet

Das größte Teilnehmerfeld hat in diesem Jahr die **B-Klasse** zu verzeichnen. Mit einem perfekten Ergebnis von 2,0/2 sind David Hörmann und Cord Wischhöfer gestartet. Einen guten Start haben aber etwas überraschend auch Claudia Münstermann und Josef Gelman mit jeweils 1,5/2 hingelegt – aber das Turnier ist noch 9 Runden lang.



In der **C-Klasse** hat sich unser Neumitglied Marcus Bertz mit zwei Siegen zum Auftakt gleich an die Tabellenspitze gesetzt. Auch Alexander John hat nach 5 Jahren Pause das Schachspielen offenbar nicht verlernt und bereits 1,5 Punkte erspielt.

Ein erfreulich großes Teilnehmerfeld, mit erfahrenen Spielern aber auch Neulingen kam in der **D-Klasse** zustande. Nach DWZ betrachtet heißt der Topfavorit Joachim Glass, der standesgemäß mit zwei Siegen startete, aber die drei Neulinge Linus (14 Jahre), Jonathan (16 Jahre) und Hans (Ü60) haben das ebenfalls geschafft.



A-Klasse

Nr.	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	Pkt.	S.-B.
1.	Thomas Heerde		0						½	0.5	
2.	Dr. Ingo Abraham	1								1.0	
3.	Hendrik Möller						½	½		1.0	
4.	Wolfram Steiner					½	½			1.0	
5.	Mirza Hasic				½				1	1.5	
6.	Kai-Gerrit Venske			½	½					1.0	
7.	Heinz Uhl			½						0.5	
8.	Thorsten Groß	½				0					

B-Klasse

Nr.	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Pkt.	S.-B.
1.	Gerd Biebelmann		1										1.0	
2.	Christian Greiser	0										½	0.5	
3.	Dr. Heinz Wirth										1	0	1.0	
4.	David Hörmann									1	1		2.0	
5.	Claudia Münstermann								½	1			1.5	
6.	Cord Wischhöfer							1	1				2.0	
7.	Sebastian Böhne						0						0.0	
8.	Wolfgang Busse					½	0						0.5	
9.	Ulrich Oginski				0	0							0.0	
10.	Thomas Kögler			0	0								0.0	
11.	Josef Gelman		½	1									1.5	

C-Klasse

Nr.	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	Pkt.	S.-B.
1.	Johannes Stöckel				0					0.0	
2.	Rafet Muratovic							0		0.0	
3.	Alexander John						1	½		1.5	
4.	Marcus Bertz	1				1				2.0	
5.	Jörg Francke				0				1	1.0	
6.	Manfred Sieg			0						0.0	
7.	Konrad Wozniak		1	½						1.5	
8.	Christos Giannopoulos					0				0.0	

D-Klasse

Nr.	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	S.-B.
1.	Kazem Weis		0								0.0	
2.	Joachim Glass	1								1	2.0	
3.	Linus Floyd								1	1	2.0	
4.	Jonathan Purol							1	1		2.0	
5.	Hans-Joachim Kaufhold						1	1			2.0	
6.	Tim Klaas					0					0.0	
7.	Gerhard Eilebrecht				0	0					0.0	
8.	Wolfgang Geist			0	0							
9.	Christel Hoffmann		0	0								

Berliner Pokalmannschaftsmeisterschaft

VON KONRAD WOZNIAK

Haptrunde

	SF Berlin 1903	**2025**	**1-3**	**SC Weisse Dame**	**1998**
1	Nötzel,Felix	2077	0-1	Heerde,Thomas	1954
2	Galbraith,Martin	2023	0-1	Lenhardt,Manfred	2095
3	Skogvall,Martina,WFM	1960	0-1	Groß,Thorsten	2085
4	Jeremic,Dusan	2038	1-0	Gelman,Josef	1858

Achtelfinale

	SV Bln-Friedrichstd.	**2025**	**1-3**	**SC Weisse Dame**	**2026**
1	Türschmann,Steffen	1964	0-1	Heerde,Thomas	1955
2	Brauße,Erik	1126	0-1	Lenhardt,Manfred	2101
3	Astoreka,Inaki	1808	½–½	Kather,Yannick	2006
4	Grassi,Fabrizio	1732	½–½	Mahn,Franko	2040

Viertelfinale

	SC Zitadelle Spand.	**2108**	**2-2**	**SC Weisse Dame**	**2039**
			(5½-3½)		
1	Kohler,Thomas	2117	½–½	Venske,Kai-Gerrit	2121
2	Perestjuk,Marko	2171	½–½	Wischhöfer,Cord	2029
3	Böttcher, Patrick	2081	1-0	Mahn,Franko	2044
4	Schirrmacher,Carsten	2063	0-1	Heerde,Thomas	1962

Kai-Gerrit Venske gewinnt den Otto-Christ-Pokal 2016

VOM INTERNEN SPIELLEITER SEBASTIAN BÖHNE

Mit 28 Teilnehmern fand auch in diesem Jahr wieder der Otto-Christ-Pokal statt. Ab dem Halbfinale musste jede Paarung in die Verlängerung. Dies zeigt, wie ausgeglichen die Leistungsspitze auch in diesem Jahr wieder gewesen ist.

Ins Finale schafften es diesmal Kai-Gerrit Venske, der sich im Halbfinale gegen Ingo Abraham hatte durchsetzen können und Heinz Uhl, der zuvor Wolfram Steiner bezwingen konnte. Entgegen der ursprünglichen Planung fand das Finale -- wie schon in den Vorjahren -- gleichzeitig mit dem Vereinsgrillen statt. Im Englischen Zimmer wählten Kai-Gerrit und Heinz eine sehr spezielle Aufstellung, nicht auf dem Brett, sondern der Tische im Raum, eine Art "Festung", so dass alle Zuschauer einen Abstand von zwei Metern zum Brett halten mussten.

Schachlich ging es weniger extravagant zu. Kai spielte -- wie so häufig -- eine wohlvorbereitete Eröffnung, doch im Laufe der Partie konnte Heinz ausgleichen. Am Ende der Partie stand ein Remis. In der Verlängerung konnte Heinz nicht mehr an die starken Leistungen der regulären Partie anknüpfen, was Kai-Gerrit souverän zum Sieg nutzte. Nachdem Kai-Gerrit 2014 im Finale gegen Hendrik Möller noch gescheitert war, konnte er dieses Mal den Pokal gewinnen. Herzlichen Glückwunsch!

Hauptrunde

Vincent Kather	1609	0 : 1	**Heinz Uhl**	2106
Hans-J. Kaufhold		0 : 1	**Josef Gelman**	1831
Ulrich Oginski	1870	0 : 1	**Manfred Sieg**	1579
Christian Hermann	1567	0 : 1	**Dr. Ingo Abraham**	2115
Thorsten Groß	2089	0 : 1	**Dr. Heinz Wirth**	2010
Mobin Abied		0 : 1	**Wolfgang Busse**	1800
Jobst Conrad		0 : 1	**Thomas Kögler**	1886
David Hörmann	1891	1 : 0	Tim Klaas	1182
Peter Becker	2044	0 : 1	**Ralf Mohrmann**	2071
Cord Wischhöfer	2029	1 : 0	Konrad Wozniak	1542
Ram Chandra		0 : 1	**Colin Costello**	1947
Gerd Biebelmann	1938	½ : ½ (0 : 1)	**Yannick Kather**	2006
Thomas Heerde	1962	0 : 1	**Wolfram Steiner**	1848
Johannes Stöckel	1686	0 : 1	**Kai-Gerrit Venske**	2121

Ausgleichsrunde

Kai-Gerrit Venske	2121	1 : 0	David Hörmann	1891
Dr. Ingo Abraham	2115	½ : ½ (½ : ½, 2 : 1)	Cord Wischhöfer	2029
Thomas Kögler	1886	0 : 1	**Heinz Uhl**	2106
Colin Costello	1947	1 : 0	Manfred Sieg	1579
Yannick Kather	2006	½ : ½ (½ : ½, 2 : 1)	Josef Gelman	1831
Ralf Mohrmann	2071	1 : 0	Dr. Heinz Wirth	2010
Wolfram Steiner	1848	+ : –	*Freilos*	
Wolfgang Busse	1800	+ : –	*Freilos*	

Viertelfinale

Wolfram Steiner	1848	½ : ½ (1 : 0)	Ralf Mohrmann	2071
Colin Costello	1947	– : +	**Kai-Gerrit Venske**	2121
Dr. Ingo Abraham	2115	1 : 0	Wolfgang Busse	1800
Yannick Kather	2006	0 : 1	**Heinz Uhl**	2106

Halbfinale

Dr. Ingo Abraham	2115	½ : ½ (0 : 1)	**Kai-Gerrit Venske**	2121
Heinz Uhl	2106	½ : ½ (1 : 0)	Wolfram Steiner	1848

Finale

Kai-Gerrit Venske	2121	½ : ½ (1 : 0)	Heinz Uhl	2106

DIE JUGENDSEITE

Rückblick von Februar 2016 bis heute

VON CLAUDIA MÜNSTERMANN

Seit der letzten Ausgabe der GARDEZ! im Mai 2016 und dem dortigen Bericht über die Berliner Jugendeinzelmeisterschaft (BJEM) 2016 und unseren Qualifikanten zur Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft (DJEM) 2016 gibt es auch aus dem Jugendbereich eine Menge zu berichten: Neben einigen Erfolgen der erfahrenen Kinder und Jugendlichen aus Hendriks Leistungsgruppe am Dienstag nehmen auch immer mehr Kinder aus den drei samstäglichen Trainingsgruppen an Einzel- und Mannschaftsturnieren teil.

DJEM 2016 – 14.-22. Mai in Magdeburg

Neben den „regulären“ Qualifikanten über die BJEM Nam Tham (3. Platz AK u10), Hakob Kostanyan (2. Platz AK u12) und Kevin Roho (1. Platz AK u14) erhielt Nams großer Bruder Minh als Viertplatzierter der BJEM von der Deutschen Schachjugend einen Freiplatz für die AK u12, sodass Cheftrainer und Jugendwart Hendrik dieses Jahr gleich mit vier Vertretern der WEISSEN DAME zur DJEM fahren konnte. Während Kevin (4 Punkte aus 9 Partien), Hakob und Minh (jeweils 5 Punkte aus 11 Partien) innerhalb ihrer Erwartungen spielten und am Ende ungefähr bei ihrem Setzlistenplatz landeten, erreichte Nam nach einem Start mit 3 Punkten aus vier Partien und einem guten Schlussspurt mit 1,5 Punkten aus den letzten beiden Partien und insgesamt 7,5 Punkten aus 11 Partien mit dem 4. Platz einen Qualifikationsplatz zu einem internationalen Einzelturnier im Jugendbereich. Zur Wahl standen die Jugendeuropameisterschaft in Prag oder die Jugendweltmeisterschaft in Batumi, Georgien.

Jugendeuropameisterschaft 2016 – 17.-28. August in Prag, Tschechien

Die Wahl fiel auf die Europameisterschaft in der aus Berlin in gut vier Stunden erreichbaren Hauptstadt der Tschechischen Republik, zu der Nam von seinen Eltern als auch seinem Bruder Minh begleitet wurde. Auch Hendrik stand als Trainer vor Ort zur Verfügung und genoss neben seiner schachlichen Tätigkeit den ein oder anderen Urlaubstag. Empfinden einige Trainer und Eltern die DJEM bereits als eine Art Massenveranstaltung, so ist die Europameisterschaft noch einmal eine Nummer größer – allein in der Altersklasse u10 nahmen 142 Spieler aus 42 Nationen teil. Nach eher suboptimalem Start, bei dem sich der Grundsatz, dass Kinder und Jugendliche anderer Nationen häufig im Vergleich zu ihrer Spielstärke eine zu geringe

ELO-Zahl aufweisen zu bestätigen schien, legte Nam einen Zwischenspurt mit drei Gewinnpartien ein. Nach zwei unglücklichen Niederlagen kämpfte er sich aber mit zwei Siegen in den letzten beiden Runden zurück und belegte schlussendlich mit 5,5 Punkten aus 9 Partien den 33. Platz und damit ungefähr seinen Setzlistenplatz. Am Ende wurde er mit diesem Ergebnis bester deutscher Spieler in der AK u10!

Neben den Einzelturnieren wurden auch eine Vielzahl an Mannschaftsturnieren beschickt: In mehreren Altersklassen nahmen Mannschaften der WEISSEN DAME an den Berliner Jugendmannschaftsmeisterschaften (BJMM) teil.

BJMM u12

Seit längerer Zeit meldeten wir wieder eine Mannschaft in der Altersklasse u12, damit auch Kinder aus dem Samstagstraining mehr Turniererfahrung sammeln können. Mit Davit Zohrabyan (0 Punkte/5 Partien), Adrian Floyd (3/5), Laurenz Preissner (2/7), Benjamin Artukovic (4/7) und Pierre Raffel (1/4) war die Mannschaft noch sehr jung besetzt - Laurenz, Benjamin und Pierre bestritten für die WEISSE DAME ihr erstes Mannschaftsturnier und waren alle auch für die AK u10 startberechtigt, sodass hier neben dem Sammeln von Erfahrung der Spaß und die Freude am Mannschaftskampf im Vordergrund stand. Mit 5-9 Mannschaftspunkten wurde in der Endtabelle der 16. Platz belegt.

BJMM u14

In der AK u14 waren die Ziele schon deutlich höher gesteckt: Die Qualifikation zur Norddeutschen Vereinsmeisterschaft (NVM) sollte sicher erreicht werden – mit dem Berliner Meistertitel wurde aber durchaus geliebäugelt. Ihre Aufgabe meisterten Kevin Roho (5,5 Punkte/7 Partien), Minh Tham (5/7), Hakob Kostanyan (5,5/7) und Nam Tham (6/7) nahezu perfekt: Nachdem in den ersten sechs Runden alle Mannschaftskämpfe gewonnen wurden, stand die Qualifikation zur NVM nach der Vorschlussrunde bereits fest und auch der Meistertitel wurde trotz Schlussrundenniederlage mit 12-2 Mannschaftspunkten sehr souverän nach Hause geholt.

BJMM u10

Für die ganz jungen Schachspieler wird bereits in der AK u10 um einen Berliner Meistertitel gespielt: Benjamin Artukovic (2,5 Punkte/5 Partien), Laurenz Preissner (1/5), Ariel Hamou (1/5) und Justus Pattberg (2/5) holten in insgesamt fünf Runden 4-6 Mannschaftspunkte und belegten am Ende den 12. Platz. Justus nahm dabei zum ersten Mal für die WEISSE DAME an einem Mannschaftsturnier teil; Ariel, der im Herbst 2015 mit seiner Familie nach Frankreich zog, nutzte den Deutschlandurlaub gleich wieder um sich für die WEISSE DAME ans Brett zu setzen.

Qualifikationsturnier zur Jugendbundesliga Nord / Staffel Ost

Früher noch als BJMM u19 bezeichnet, wird in dem Saisonturnier mit dem doch recht sperrigen Namen der Aufsteiger des Berliner Schachverbands in die Jugendbundesliga Nord ausgespielt. Neben dem SC Friesen Lichtenberg, dem SC Eintracht Berlin und dem SV Königsjäger Süd-West war unsere Mannschaft sogar leichter DWZ-Favorit, aber bereits vor Beginn des in sechs Runden doppelrundig ausgetragenen Turniers war nicht

abschätzbar, wer von unseren spielstarken Jugendlichen wirklich wie häufig zum Einsatz kommen würde. Schlussendlich wurden beide Wettkämpfe gegen Lichtenberg gewonnen, aber gegen den Marzahner Verein nur ein Unentschieden geholt und gegen die Königsjäger sogar beide Begegnungen verloren. Mit 5-7 Mannschaftspunkten belegte unsere Mannschaft um Spitzenbrett Josef Gelman damit nur den dritten Platz und war von einer Qualifikation für die Jugendbundesliga doch einiges entfernt.

NVM u14 2016 – 7.-11. September in Magdeburg

Bereits zum vierten Mal in Folge – nicht in identischer Besetzung – nahm eine Mannschaft der WEISSEN DAME an der NVM u14 teil und zum ersten Mal waren die Hoffnungen auf eine Qualifikation zur Deutschen Vereinsmeisterschaft (DVM) durchaus realistisch! An der Aufstellung wurde zur sehr erfolgreich verlaufenen BJMM u14 nichts verändert: Kevin Roho (3 Punkte/7 Partien), Minh Tham (4/7), Hakob Kostanyan (4/7) und Nam Tham (4,5/7) gewannen gegen die hinter ihnen gesetzten Mannschaften durchaus souverän, holten allerdings gegen die vor ihnen gesetzten Mannschaften keine Mannschaftspunkte und – wie sich in der Endabrechnung herausstellte – insgesamt einen halben Brettpunkt zu wenig um sich für die DVM zu qualifizieren. Denn in der letzten Runde zog der KSV Rochade Göttingen, der im Vergleich zu unserer Mannschaft an den vorderen Tischen kaum in Erscheinung getreten war, um genau jenen halben Brettpunkt vorbei, so dass bei deutlich besserer Drittwertung mit 8-6 Mannschaftspunkten nur der undankbare sechste Platz belegt wurde.

Doch nicht nur im eher leistungssportlich ausgerichteten Turnierschach, in dem hauptsächlich die Qualifikation für überregionale Turniere im Fokus stehen, sondern auch breitensportlich orientierte Turnierteilnahmen mit hohem Spaßfaktor stehen auf unserem Jugendspielplan:

Abrafaxe-Turnier 2016

Bereits zum 20. Mal fand in diesem Jahr das von Borussia Friedrichsfelde ausgerichtete Abrafaxe-Turnier statt - mit ca. 300 Teilnehmern in fünf Gruppen eines der größten Turniere im Kinder- und Jugendbereich in Berlin, welches vor allem durch originelle Preise für alle Kinder aus der Masse der Anfängerturniere heraussticht. Für viele unserer Kinder ist das Abrafaxe-Turnier ihr erstes Turnier, doch auch für erfahrene Teilnehmer wird in der A-Gruppe eine ordentliche Konkurrenz geboten. Konnten Spieler der WEISSEN DAME in den letzten Jahren durchaus vordere Platzierungen erreichen, landete die diesjährige Delegation von 11 Kindern eher im Mittelfeld. Nur Laurenz Preissner erreichte mit 5 Punkten aus 7 Partien mit dem 8. Platz in der C-Gruppe einen Top-10-Platz.

1. Lietzensee-Cup 2016

Unsere Jugendabteilung richtete nach langer Zeit wieder einmal ein offenes Jugendschnellschachturnier mit fünf Runden in zwei Gruppen aus. Mit insgesamt 41 Teilnehmern, davon 22 Kinder und Jugendliche aus den eigenen Reihen, waren beide Turniere gut besucht. Auch die Siegerpokale blieben im Verein: Josef Gelman (4 Punkte) gewann die A-Gruppe, Davit Zohrabyan (5 Punkte) die B-Gruppe. Weitere Pokale nahmen Hakob Kostanyan (ebenfalls 4 Punkte) als Drittplatzierter der A-Gruppe und Ada Floyd als bestes Mädchen der B-Gruppe mit nach Hause. Zusätzlich zum Schnellschach nutzten viele Teilnehmer die Möglichkeit zum Fußballspielen, die Großschachfiguren waren auch für die vielen nicht mitspielenden Geschwisterkinder ein großer Anziehungspunkt und auch die zusätzlich aufgestellten Schachbretter und das Demobrett wurden intensiv genutzt. Zum Abschluss wurde noch gegrillt. Eine Wiederholung im Jahr 2017 ist angedacht.

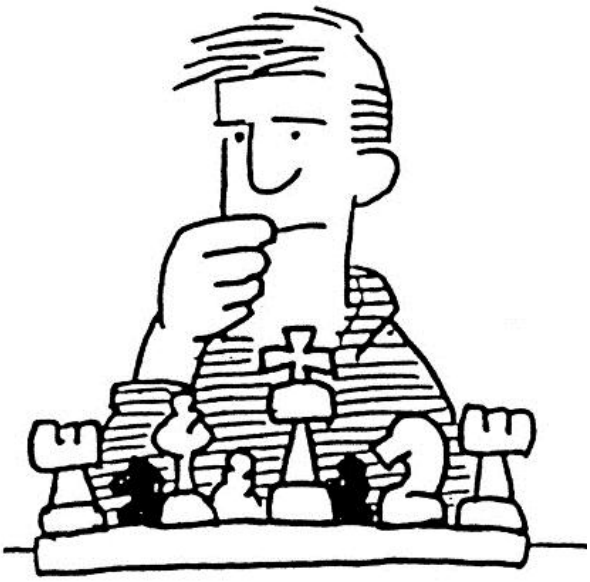
BJSM 2016

Kurz vor den Sommerferien fand traditionell an zwei Tagen in einem siebenrundigen Turnier die Berliner Jugendschnellschachmeisterschaft (BJSM) im Jugenddorf am Müggelsee statt. Aufgrund der Überschneidung mit einem großen Sommeropen war die Meisterschaft in diesem im Allgemeinen nicht so stark besetzt wie in den letzten Jahren besetzte und auch unsere kleine Delegation von sieben Teilnehmern war nicht so spielstark wie im Vorjahr: Marco Andersohn, Teilnehmer an Hendriks Schachgruppe beim LTCC, vertrat den SC Weisse Dame und belegte in der AK u18 den Silberrang und Torben Dittmer, der vierter in der AK u14 wurde, erzielten nichtsdestotrotz beachtenswerte Ergebnisse.

BJBM 2016

Drei weitere Meistertitel im Jahr 2016 im Jugendbereich wurden bei den Berliner Jugendblitzmeisterschaften (BJBM) geholt: Nam (7,5 Punkte aus 11 Partien) und Minh Tham (8/11) gewannen jeweils die Wertungen in ihren Altersklassen u10 bzw. u12. Auch Hakob Kostanyan (7,5/11) erzielte ein gutes Ergebnis, musste sich allerdings in der AK u12 mit dem undankbaren vierten Platz zufrieden geben. Zusammen mit Benjamin Artukovic (5/11) holten die vier allerdings haarscharf die Mannschaftswertung mit einem Buchholzpunkt Vorsprung!

Neben den hier genannten Turnieren nehmen viele unserer Kinder und Jugendlichen an etlichen anderen Turnieren im Kinder- und Jugend-, aber auch im Erwachsenenbereich teil. Exemplarisch seien hier nur der S5 Region-Cup, diverse Schulschachmeisterschaften, Werner-Ott-Open, Lichtenrader Herbst, … genannt. Wir versuchen immer wieder aktuell über die Aktivitäten auf der Homepage zu berichten, auf der auch viele Turnierberichte zu den obigen Turnieren nachgelesen werden können!



Surf
Squad

PJS

Westpokal 2016: Im Westen nichts Neues

VOM EXTERNEN SPIELLEITER JOHANNES STÖCKEL

...so könnte man die erneute Titelverteidigung durch den SC Weisse Dame e.V. umschreiben, der Pokal-Hattrick ist damit perfekt. Sieht man vom Gesamtresultat ab, so gibt es aber doch noch ein paar Dinge anzumerken: Zum einen gestaltete sich die Besetzung der Bretter dieses Mal nicht ganz einfach. So war der Spielleiter "gezwungen", auf überproportional viele starke Spieler zurückzugreifen, was sich in einem DWZ-Schnitt von über 2000 an den ersten 5 von 10 Brettern niederschlug (Mittel aller 3 Wettkämpfe, zum Vergleich: Bei unseren Gegnern saß überhaupt nur ein Spieler mit einer DWZ über 2000 am Brett). Als einziger nahm dabei "Comandante" Cord Wischhöfer an allen drei vergleichen teil. Ein bisschen schade ist das insofern, als der Westpokal gerade solchen Spielern offen steht, die z.B. in der BMM nur seltener oder gar nicht zum Einsatz kommen.

Sportlich schlug sich dies in deutlichen Erfolgen in den Runden 2 (gegen die SF Siemensstadt) und 3 (gegen Hertha 06) nieder, während der Auftakt (Runde 1 gegen die BSG Eckbauer) noch unerwartet holperig verlief: Unsere jeweils favorisierten Spieler holten an den Brettern 1-3 nur 0,5 Punkte, am Ende stand dennoch ein 6:4-Erfolg.

Zu verzeichnen ist weiter, dass Hans-Joachim Schilly (SF Siemensstadt) nach vielen Jahren reibungsloser Organisation selbige an einen Vereinskollegen abtritt, und schließlich, dass der Westpokal u.U. in Zukunft ohne Hertha 06 auskommen muss. Meines Wissens hat sich für diesen Fall bereits Zitadelle Spandau als Ersatz angeboten, die abermalige Titelverteidigung würde damit um einiges schwerer...

Nr.	Name	1	2	3	4	Mannschaftspunkte	Brettpunkte
1.	SC Weisse Dame		7	8½	6	6 : 0	21½
2.	CFC Hertha 06	3		6½	5	3 : 3	14½
3.	SF Siemensstadt	1½	1½		6	2 : 4	9
4.	BSG Eckbauer	4	5	4		1 : 5	13

Achim Schilly überreicht Cord Wischhöfer den Westpokal

	SC Weisse Dame			*BSG Eckbauer*	
1.	Martin Kaiser	2048	½ : ½	Jörg Lohmar	1931
2.	Ralf Mohrmann	2045	0 : 1	Gregor Strick	1770
3.	Martin Sechting	2005	0 : 1	Thomas Victor	1931
4.	Cord Wischhöfer	2044	+ : –	Martin Kersten	1590
5.	Mirza Hasic	1950	1 : 0	Adolf Kesslau	1622
6.	Thomas Kögler	1839	½ : ½	Dr. Claus Derz	1741
7.	Johannes Stöckel	1671	1 : 0	Horst-Dieter Adam	1349
8.	Joachim Glass	1444	1 : 0	Hanna Adam	1402
9.	Norbert Bartoszek	1440	0 : 1	Peter Heß	1495
10.	Wolfgang Geist	1190	1 : 0	Kurt Meinicke	1238

6,0 : 4,0

	SF Siemensstadt			*SC Weisse Dame*	
1.	Tim Rettig	1590	0 : 1	Manfred Lenhardt	2138
2.	Thomas Binder	1667	0 : 1	Dr. Ingo Abraham	2116
3.	Florian Suhre	1757	0 : 1	Mirza Hasic	1950
4.	Brian Heinze	1647	0 : 1	Cord Wischhöfer	2044
5.	Leif Arndt	1622	0 : 1	Josef Gelman	1728
6.	Hans-Joachim Schilly	1629	0 : 1	Thomas Kögler	1839
7.	Sven Blösl	1459	0 : 1	Jörg Francke	1778
8.	Lars Vollbrecht	1895	1 : 0	Joachim Lißner	1671
9.	Truc Lam Tran	1272	0 : 1	Martin Döring	1670
10.	Serkan Pelvan	1203	½ : ½	Wolfgang Geist	1190

1,5 : 8,5

	SC Weisse Dame			*CFC Hertha 06*	
1.	Heinz Uhl	2106	½ : ½	Wolfgang Stark	2022
2.	Manfred Lenhardt	2148	1 : 0	Michael Hirche	1857
3.	Cord Wischhöfer	2044	1 : 0	Dr. Ferenc Toth	1924
4.	Thomas Heerde	2008	1 : 0	Dr. Christoph Wagner	1783
5.	Gerd Biebelmann	1958	0 : 1	Reinhart Paul	1818
6.	Sebastian Böhne	1863	½ : ½	Michael Dziallas	1780
7.	Thomas Kögler	1839	1 : 0	Manfred Weiser	1664
8.	Jörg Francke	1778	½ : ½	Werner Langer	1694
9.	Norbert Bartoszek	1440	½ : ½	Karsten Roloff	1495
10.	Tim Klaas	1182	1 : 0	Christian Stimmelmayr	1479

7,0 : 3,0

DWZ-Rangliste mit Elo-Zahlen – Stand: 22.11.2016

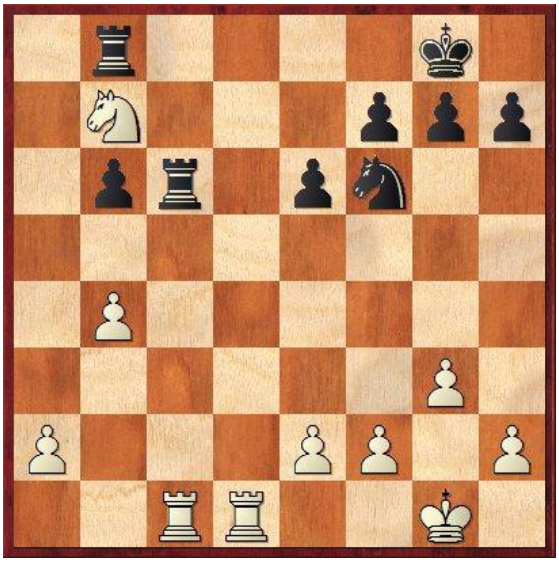
Rg.	Name	Elo	DWZ-T	Diff.
1.	Hans-Joachim Waldmann	2288	2234-71	0
2.	Michael Kyritz	2248	2231-48	0
3.	Ruprecht Pfeffer	2254	2216-73	0
4.	Hendrik Möller	2279	2191-122	1
5.	Stephan Maaß		2143-14	0
6.	Kay Hansen	2143	2141-63	0
7.	Kai-Gerrit Venske	2167	2126-126	5
8.	Dr. Ingo Abraham	2197	2119-80	4
9.	Heinz Uhl	2152	2112-88	6
10.	Manfred Lenhardt	2152	2106-332	-11
11.	Thorsten Groß	2153	2091-137	2
12.	Alexander Kysucan		2085-78	0
13.	Cord Wischhöfer	2159	2061-109	32
14.	Stefan Prange	2180	2060-63	0
15.	Thomas Heerde	2044	2053-93	91
16.	Guido Feldmann	2012	2048-42	0
17.	Martin Kaiser	2142	2044-94	-4
18.	Franko Mahn	2128	2035-138	-5
18.	Dr. Heinz Wirth	2067	2035-34	25
20.	Claudio Gerschau	2140	2029-74	0
21.	Ralf Mohrmann	2022	2021-83	-50
21.	Christoph Barsch	2185	2021-81	0
23.	Jens Bühner		2020-55	0
24.	Yannick Kather	2040	2013-86	7
25.	Peter Becker		1994-103	-50
26.	Martin Sechting	2054	1974-157	-46
26.	Bruno Triebus	1969	1974-67	neu
28.	Mirza Hasic	2027	1951-51	26
29.	Christian Greiser	2033	1940-68	-32
30.	Colin Costello	1966	1930-94	-17
30.	Gerd Biebelmann		1930-47	-8
32.	Dr. Torsten Meyer		1917-50	0
33.	Lukas Jan Wuttke		1907-16	0
34.	David Hörmann	1992	1885-53	-6
35.	Thomas Kögler		1882-107	-4
36.	Robert Radke		1880-71	0
37.	Ulrich Oginski	1882	1873-87	3
37.	Wolfram Steiner	1944	1873-46	-2
39.	Horst Dalstein		1871-19	0
40.	Sebastian Böhne		1860-27	-12
41.	Jan Jacobowitz		1858-35	0
42.	Wiktor Pronobis		1857-35	0
43.	Manfred Schreiber		1856-25	0
44.	Christoph von Muellern	1797	1841-45	0
45.	Wolfgang Christ		1838-14	0
46.	Guido Weyers	1974	1826-76	0
47.	Willy Mack-Kather		1817-8	0
48.	Wolfgang Busse		1816-23	16
49.	Marcus Bertz		1796-53	neu
50.	Artur Kalka		1793-32	0
51.	Tobias Krüner		1788-10	0
52.	Porat Jacobson		1765-10	0
53.	Kevin Roho	1837	1763-29	-87
54.	Josef Gelman	1810	1759-55	-72
55.	Jörg Francke	1949	1753-85	-45
56.	Minh Tham	1675	1752-36	95
57.	Prof. Dr. Leopold Dumler		1742-4	0
58.	Björn Steinborn	1918	1715-28	-1
59.	Heinz Lüning		1709-19	0
60.	Klaus-Michael Hansch	1878	1707-56	21
60.	Charles Ohene	1879	1707-13	0
62.	Gerd Borris		1704-82	-22
63.	Nam Tham	1578	1677-32	237
64.	Johannes Stöckel	1816	1673-57	-13
65.	Claudia Münstermann	1718	1671-63	15
66.	Joachim Lißner		1664-103	-7
67.	Rafet Muratovic	1882	1648-111	-10
68.	Leon Schmidt		1647-27	0
69.	Martin Döring	1808	1635-26	-16
70.	Oliver Otterson		1628-19	-17
71.	Manfred Sieg		1610-56	31
71.	Erik Marquardt		1610-45	0
73.	Vincent Kather	1671	1595-38	-14
74.	Hakob Kostanyan	1559	1582-41	36
75.	Günter Kretzschmar		1581-32	0
76.	Konrad Wozniak	1692	1578-52	36
77.	Mobin Abied		1575-33	neu
78.	Christos Giannopoulos	1604	1573-28	-11
79.	Christian Hermann		1566-4	-1
80.	Mathias Tag		1555-49	0
81.	Mario Wonneberger		1551-13	0
82.	Thomas Wawrzinek	1746	1548-4	16
83.	Dr. Akbar Nuristani	1796	1534-131	2
84.	Eddie Liebeck	1663	1532-34	0
85.	Felix Wiener	1652	1524-17	0
86.	Wolfgang Meng		1483-13	0
87.	Joachim Glass		1462-40	-41
88.	Rainer Radloff	1669	1446-112	-29
89.	Mario Tepe	1637	1429-33	0
90.	Norbert Bartoszek		1427-54	-13
91.	Jan Silber		1340-10	0
92.	Güney Ertürk		1305-23	0
93.	Philipp Franke	1585	1295-4	0
93.	Tim Klaas		1295-3	neu
95.	Gerhard Eilebrecht		1192-31	-13
96.	Dr. Siegfried Förster		1165-39	0
97.	Thomas Bläsing		1152-16	0
98.	Wolfgang Geist	1425	1134-133	-83
99.	Klaus Uebelhöde		1099-16	71
100.	Benjamin Artukovic		1065-6	neu
101.	Finn Edlich		1058-8	-29
102.	Hans-Joachim Kaufhold		1015-1	neu
103.	Andranik Movsisyan		923-1	neu
104.	Andreas Schwarz		874-16	-3
105.	Davit Zohrabyan		840-5	41
106.	Adrian Floyd		824-3	38
107.	Laurenz Preissner		821-1	neu
108.	Jens Torben Dittmer		770-8	0
109.	Christel Hoffmann		724-9	-3

Erläuterungen: Elo = FIDE-Wertungszahl · DWZ = Deutsche Wertungszahl · T = Anzahl der Auswertungen

In der Liste aufgeführt sind alle beim DSB aktiv und passiv gemeldeten Vereinsmitglieder mit einer DWZ. Die Differenz bezieht sich jeweils auf die in der Gardez! Nr. 1/2016 veröffentlichte DWZ mit Stand vom 07.05.2016. Die mittlere DWZ der ersten zehn Spieler beträgt 2162.

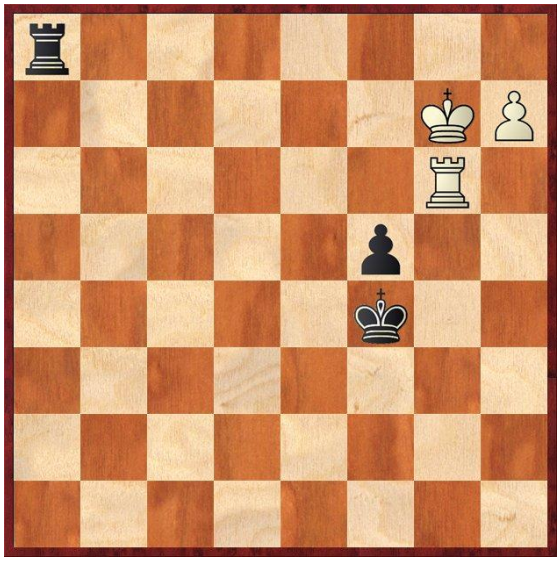
DIE KOMBI-ECKE

1. Falle gestellt



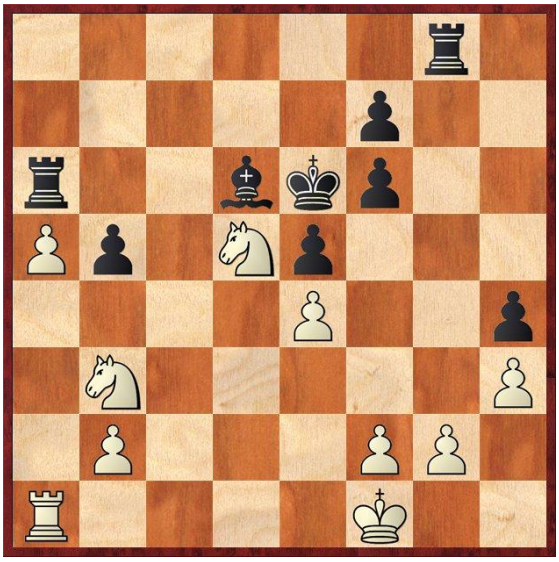
IM Ulf von Herman – Thorsten Groß
Weisse-Dame-Open 2016
Schwarz am Zug

2. Chance verpasst I



Hendrik Möller – Martin Kolloli
DEM Lübeck 2016
Weiß am Zug

3. Chance verpasst II



Ralf Mohrmann – Wolfram Steiner
Otto-Christ-Pokal 2016
Weiß am Zug

4. Durchgetauscht

David Hörmann – Thorsten Groß
BMM 2016/17
Weiß am Zug

Lösungen auf Seite 41

Clubblitzschachmeisterschaft 2016 – Gesamtwertung

Wertungsturniere Nr. 1–6 Datum/Modus/Teilnehmerzahl Rg. Name	15.01. 5 + 0 17 Tn.		18.03. 3 + 2 18 Tn.		20.05. 5 + 0 23 Tn.		15.07. 3 + 2 21 Tn.		21.10. 5 + 0 14 Tn.		18.11. 3 + 2 11 Tn.		Ges.
1. Kai-Gerrit Venske	12,5	**25**	10,5	~~**15**~~	18,0	**25**	12,5	**19**			7,0	**23**	**92**
Martin Sechting	12,5	**23**	13,0	**23**	16,5	**23**	10,5	~~**17**~~	8,5	**23**			**92**
Ingo Abraham	6,5	~~**11**~~	13,5	**25**	15,5	**21**	13,0	**21**	5,5	~~**11**~~	7,0	**25**	**92**
4. Heinz Uhl	10,5	**19**	11,0	~~**17**~~	15,0	~~**17**~~	14,0	**23**	8,5	**21**	6,0	**20**	**83**
5. Thorsten Groß	10,0	**17**	7,5	~~**7**~~	13,5	**9**	10,5	**15**	10,0	**25**			**66**
Cord Wischhöfer			12,5	**21**	15,0	**19**	9,5	**11**	6,5	**15**			**66**
7. Mirza Hasic	7,5	**13**	9,0	**11**	11,5	~~**1**~~	9,0	~~**5**~~	6,0	**13**	4,5	**17**	**54**
8. Yannick Kather	9,5	**15**			14,5	**15**			7,0	**17**			**47**
9. Josef Gelman			8,0	**9**	14,5	**13**	9,0	**9**			2,0	**15**	**46**
10. Bruno Triebus	11,5	**21**	11,0	**19**	12,5	**3**							**43**
11. Ralf Mohrmann	5,5	**9**	6,5	~~**1**~~			9,0	**7**	2,0	**5**	6,0	**20**	**41**
12. David Hörmann			7,0	**5**	14,0	**11**			8,0	**19**			**35**
13. Hendrik Möller							15,5	**25**					**25**
14. Christian Hermann	1,0	**7**	0,0	**1**	2,0	**1**					1,0	**13**	**22**
15. Thomas Heerde					13,0	**7**	10,5	**13**					**20**
16. Wolfgang Busse			7,0	**3**	11,5	**1**	8,5	**3**	5,5	**9**			**16**
17. Peter Becker			10,0	**13**									**13**
18. Kazim Weis											1,0	**11**	**11**
19. Klaus-Michael Hansch							8,0	**1**	2,5	**7**			**8**
20. Artur Kalka					12,5	**5**							**5**
21. Hans-Joachim Kaufhold					0,0	**1**			0,0	**3**			**4**
22. Jörg Francke			6,0	**1**	5,0	**1**							**2**
Heinz Lüning			4,0	**1**	4,0	**1**							**2**
24. Franko Mahn					8,5	**1**							**1**
Rafet Muratovic					6,5	**1**							**1**
Johannes Stöckel					6,5	**1**							**1**
<G> FM Dirk Paulsen	14,0	25					18,5	25	13,0	25	9,0	25	100
Adis Artukovic	8,5	13					15,5	23	8,0	19	8,5	25	80
IM Panagiotis Cladouras			14,0	25									25
FM Dirk Maxion							16,5	25					25
Frieder Smolny					18,0	23							23
Maxim Piz	10,5	19											19
Ashur Lalaev							2,0	1			3,0	15	16
Lars Vollbrecht	6,5	9											9
Victor Molinaer	4,0	7	2,5	1									8
Markus Zelanti	3,5	7					6,5	1					8
Sonja Mahler	2,0	7											7
Csanad Imreh					5,0	1							1
Ben-Luca Schreiber							8,0	1					1
Raznik Avagyan							3,5	1					1
Sahim Erel							0,0	1					1

Erläuterungen: Wertungspunktzahl in Grau = Turnierteilnahme als Gast · <G> = Gäste

Bei den einzelnen Turnieren erhalten der Sieger 25 Wertungspunkte und die nächstplatzierten Spieler pro Platz jeweils zwei Punkte weniger; unabhängig von der Platzierung erhält jeder Teilnehmer mindestens einen Wertungspunkt. Die Endplatzierung wird nach Punkten und Sonneborn-Berger-Wertung ermittelt; bei Gleichstand erhalten die betreffenden Spieler den gerundeten Mittelwert der auf die betreffenden Plätze entfallenden Wertungspunktzahlen.

Gäste erhalten keine Wertungspunkte; nachplatzierte Spieler rücken insoweit auf. Wer vor Beendigung der Clubblitzschachmeisterschaft Vereinsmitglied wird, erhält Wertungspunkte auch für seine vorherigen Teilnahmen als Gast; die Wertungspunktzahlen der anderen Spieler werden in diesem Fall nicht angepasst.

In der Gesamtwertung werden die vier höchsten Wertungspunktzahlen eines jeden Spielers addiert. Um den Clubblitzschachmeistertitel wird bei Gleichstand nach dem letzten Turnier ein Stichkampf ausgetragen.

Clubblitzmeisterschaft 2016: Dreierstichkampf um den Titel!

VON KONRAD WOZNIAK

Spannendes Finale in der Clubblitzmeisterschaft! Bei der im Zusammenhang mit der Einführung der Clubschnellschachmeisterschaft auf sechs Turniere gekürzten Distanz (Wobei sich die Anzahl der Turniere, die in die Endwertung miteinfließen können – vier – nicht geändert hat) konnten diesmal ganze drei Spieler mit je 92 Punkten gleichzeitig ins Ziel laufen. Neben dem zuletzt in Führung liegenden *Martin Sechting*, der sich dank seiner guten Ergebnisse zu Saisonbeginn trotz Absenz beim Abschlussturnier, die Chancen auf seinen ersten Blitzmeistertitel bewahren konnte, sind dies der in jüngster Zeit kräftig Vereinstitel sammelnde *Kai-Gerrit Venske* (Clubmeister 2016, Pokalsieger und Clubschnellschachmeister 2016) sowie der Erstplatzierte des erwähnten letzten Turniers und vierfache Clubblitzmeister *Dr. Ingo Abraham.*

Für Kai könnte sprechen, dass er im Blitzbereich bereits über Stichkampferfahrung verfügt (Es sei an sein spannendes Duell mit Hendrik auf der Weihnachtsfeier 2011 erinnert), aber auch Martin weißt dank seiner beiden Pokaltriumphe von 2012 und 2013, bei denen er insgesamt viermal in die Verlängerung musste (Dabei ging es einmalig bis in die Blitzpartien – und zwar im Viertelfinale 2013 gegen... Kai-Gerrit!), sehr gut, wie man „Tiebreaks“ gewinnt. Und nicht zuletzt könnte auch *Ingo* mit seinem ruhigen, positionellen Spielstil dafür sorgen, dass sich die beiden Rivalen an ihm die Zähne ausbeißen. Auf alle Fälle sind Emotionen garantiert! Ausgetragen werden soll der Stichkampf auch dieses Mal während der Weihnachtsfeier.

1. Berliner Schnellschach-Mannschaftsmeisterschaft

BERICHT VON MANFRED LENHARDT

Insgesamt nahmen 26 Mannschaften an dieser Berliner Premiere teil. Die Weisse Dame wurde vertreten durch *Manfred Lenhardt, Heinz Uhl, David Hörmann* und *Thomas Heerde*. Wir starteten gut, doch es folgte eine 2:2-Serie, so dass wir zwar immer im Vorderfeld lagen, aber nie so richtig nach vorn kamen. Durch den Sieg in der Schlussrunde entspricht der 6. Platz der WEISSEN DAME in etwa der erwartbaren Platzierung in der Setzliste (4. Platz).

Manfred hatte Konzentrationsmängel und kam nicht richtig auf Betriebstemperatur. Dafür spielten die Kollegen gut bis sehr gut; lässt man den Wettkampf gegen Kreuzberg außer Acht, ging bei ihnen nur eine einzige Partie verloren! Stark erkältet spielte **Heinz** fast in jeder Runde die längste Partie und hätte den „Seeschlangentitel“ für die höchste Zügezahl sicher erobert. Noch stärker spielte **Thomas**. Konzentriert und sicher verwertete er selbst kleinste Vorteile. Auch **David** durfte zufrieden sein. Die Spielanlage war gut; nur die mangelnde Spielpraxis verhinderte eine größere Ausbeute. Alles in allem war es eine gelungene Vorbereitung für die BMM. Ein ausführlicher Fotobericht von Frank Hoppe findet sich auf der BSV-Homepage.

Clubschnellschachmeisterschaft 2016 – Gesamtwertung

Wertungsturniere Nr. 1–4 Datum/Modus/Teilnehmerzahl Rg. Name	19.02. 10 + 10 36 Tn.			15.04. 10 + 10 28 Tn.			17.06. 10 + 10 19 Tn.			19.08. 10 + 10 22 Tn.			Ges.
1. Kai-Gerrit Venske	4,0	16,5	**25**	4,0	14,5	**23**	2,5	11,0	~~**13**~~	2,5	14,5	**15**	**63**
2. Ingo Abraham	3,0	12,0	~~**6**~~	4,0	14,5	**25**	4,0	13,0	**25**	2,0	16,5	**9**	**59**
3. Heinz Uhl	3,5	13,5	**17**	3,5	12,0	**19**	2,5	14,5	~~**17**~~	3,0	14,5	**19**	**55**
4. Mirza Hasic							3,0	13,0	**21**	3,5	14,0	**25**	**46**
5. Robert Radke	4,0	13,5	**21**	2,5	12,5	**7**	2,5	12,0	**15**				**43**
6. Ulrich Oginski				3,0	14,0	**15**	3,0	12,5	**19**				**34**
7. Thorsten Groß	3,5	14,0	**19**							2,5	14,0	**13**	**32**
Peter Becker				2,5	15,5	**9**	3,5	11,5	**23**				**32**
9. Thomas Heerde	3,0	11,5	**3**	3,0	12,5	**11**				3,0	11,5	**17**	**31**
10. Jörg Francke	2,0	9,5	~~**1**~~	3,0	13,0	**13**	1,5	14,0	**9**	2,0	11,0	**7**	**29**
11. Tobias Krüner	2,0	14,0	**1**							3,5	13,5	**23**	**24**
12. David Hörmann	4,0	15,0	**23**										**23**
13. Sebastian Böhne	2,0	11,5	**1**							3,5	9,0	**21**	**22**
Ralf Mohrmann				3,0	16,0	**17**				1,5	14,0	**5**	**22**
15. Kay Hansen				3,5	15,5	**21**							**21**
16. Hendrik Möller	3,0	15,5	**15**										**15**
17. Franko Mahn	3,0	13,5	**13**										**13**
18. Josef Gelman	2,0	13,5	**1**				2,0	12,0	**11**				**12**
19. Yannick Kather	3,0	13,0	**11**										**11**
Marcus Bertz										2,5	11,0	**11**	**11**
21. Cord Wischhöfer	3,0	13,0	**9**										**9**
Christian Hermann	0,0	10,5	**1**	2,0	11,0	**1**	1,5	12,5	**7**				**9**
23. Christian Greiser	3,0	12,0	**6**	2,0	9,0	**1**							**7**
24. Johannes Stöckel	2,5	8,5	**1**	2,0	12,5	**5**							**6**
25. Jobst Conrad	2,0	10,0	**1**	1,5	13,0	**1**	1,0	10,0	**3**				**5**
Hans-Joachim Kaufhold							1,5	11,0	**5**				**5**
27. Heinz Lüning	2,5	10,5	**1**	2,0	12,0	**3**							**4**
28. Wolfgang Busse	2,5	16,0	**1**										**1**
Wolfram Steiner	2,5	11,5	**1**										**1**
Vincent Kather	1,0	12,0	**1**										**1**
Akbar Nuristani	1,0	11,5	**1**										**1**
Martin Döring				2,0	8,0	**1**							**1**

Erläuterungen: Wertungspunktzahl in Grau = Turnierteilnahme als Gast · <G> = Gäste

Bei den einzelnen Turnieren erhalten der Sieger 25 Wertungspunkte und die nächstplatzierten Spieler pro Platz jeweils zwei Punkte weniger; unabhängig von der Platzierung erhält jeder Teilnehmer mindestens einen Wertungspunkt. Die Endplatzierung wird nach Punkten, Buchholz- und Sonneborn-Berger-Wertung ermittelt; bei Gleichstand erhalten die betreffenden Spieler den gerundeten Mittelwert der auf die betreffenden Plätze entfallenden Wertungspunktzahlen.

Gäste erhalten keine Wertungspunkte; nachplatzierte Spieler rücken insoweit auf. Wer vor Beendigung der Clubschnellschachmeisterschaft Vereinsmitglied wird, erhält Wertungspunkte auch für seine vorherigen Teilnahmen als Gast; die Wertungspunktzahlen der anderen Spieler werden in diesem Fall nicht angepasst.

In der Gesamtwertung werden die drei höchsten Wertungspunktzahlen eines jeden Spielers addiert. Um den Clubschnellschachmeistertitel wird bei Gleichstand nach dem letzten Turnier ein Stichkampf ausgetragen.

<G> FM Dirk Paulsen	4,0	16,0	23	3,0	16,5	~~17~~	4,5	15,5	25	3,0	14,5	19	67
Marcus Gretzer				2,0	14,5	5	3,0	13,5	21	2,5	11,0	9	35
Adis Artukovic	2,5	15,0	1	3,0	14,5	15	3,0	12,5	17				33
Ashur Lalaev							3,0	12,0	17	2,5	11,5	11	28
Hagen Jurkatis							4,0	17,0	25				25
Frieder Smolny										4,5	14,5	25	25
FM Dirk Maxion										3,5	16,5	25	25
Maxim Piz				4,0	13,5	21							21
Jirawat Wierzbicki	4,0	13,5	19										19
FM Jan Priebe				3,5	15,0	19							19
Rudolf Schindler				3,0	10,0	9							9
Michael Quast										2,5	8,0	9	9
Rolf Bockelmann	1,5	7,5	1							2,0	12,0	7	8
Markus Zelanti				1,0	7,0	1	1,0	12,5	3	1,5	11,5	3	7
Matthias Eichhoff	1,5	8,0	1	2,0	10,0	1				0,5	11,0	3	5
Benjamin Bangert	2,0	11,0	1							1,5	12,0	3	4
Timm Abrahams				2,0	12,5	4							4
Fredrik Polenz	3,0	12,0	3										3
Maia Amirezashvili										1,5	9,0	3	3
Kasim Weiss				0,0	9,0	1	0,0	7,0	1				2
Bogdan Piskaykin	2,5	15,0	1										1
Erik Fanin	2,5	12,5	1										1
Johann Eberlein	2,0	14,0	1										1
Jessica Reck	1,5	12,0	1										1
Viktor Molinaer	1,0	11,5	1										1
Jörg Hoffbauer				2,0	12,0	1							1
Ben-Luca Schreiber				1,0	10,0	1							1

Kai-Gerrit Venske ist erster Clubschnellschachmeister

BERICHT VON THORSTEN GROß

Historische Momente gibt es im Schachclub nicht allzu oft, aber Freitag der 19.08.2016 war so ein Tag: Trotz eines mäßigen 9. Platzes in 4. Wertungsturnier sicherte sich an diesem Tag **Kai-Gerrit Venske** den erstmals ausgespielten Titel des Clubschnellschachmeisters im Modus 10 Minuten + 10 Sekunden mit 63 Wertungspunkten (von 75 möglichen). **Herzlichen Glückwunsch!**

Auf dem 2. Platz landete **Ingo Abraham**, der zwei von vier Turnieren gewinnen konnte, aber dem ein gutes drittes Ergebnis fehlte. Den Bronzerang sicherte sich **Heinz Uhl**, dem wiederum eine Spitzenplatzierung fehlte, um in der Gesamtwertung ganz vorne dabei zu sein.

Überraschend weit vorne auf dem 4. Platz in der Gesamtwertung konnte sich **Mirza Hasic** platzieren, obwohl dieser nur bei zwei Turnieren teilgenommen hatte. Bei einer dritten Teilnahme wäre sogar der Sieg in der Gesamtwertung denkbar gewesen.

Auf jeden Fall wurden die Schnellschachturniere von den Mitgliedern und auch Gästen gut angenommen. Die herausragenden 36 Teilnehmer des ersten Wertungsturniers wurden zwar im Laufe des Jahres nicht mehr erreicht, aber insgesamt 60 verschiedene Teilnehmer im Verlauf des Jahres sind eine sehr gute Resonanz.

Einmal DEM zum Mitnehmen, bitte!

VON HENDRIK MÖLLER

Die Älteren werden sich vielleicht noch daran erinnern, dass irgendwann, vor langer langer Zeit, eine Berliner Meisterschaft mit zwei Siegern endete. Qualifiziert hatten Sergey Kalinitschew und ich uns damals [im April 2015] für die DEM 2016. Wann und wo die Deutsche Meisterschaft 2016 stattfinden würde war dabei lange unklar, erst im Sommer gab es dann Gewissheit, dass die DEM 2016 im Oktober in Lübeck ausgetragen werden würde.

Viel ist im Vorfeld und auch noch während der Meisterschaft über die schwache Besetzung diskutiert worden – vor allem von Unbeteiligten. Das strukturelle Versagen des DSB bei der Besetzung seines wichtigsten Turniers soll jedoch nicht Hauptthema dieses Artikels sein, das wurde wie gesagt schon im Internet und auf der Sitzung des ebenfalls in Lübeck tagenden Hauptausschusses des DSB getan. Fakt ist jedenfalls, dass ein stärkeres Teilnehmerfeld vor allem für die restlichen Teilnehmer wünschenswert gewesen wäre. Als „kleiner Fisch“ fährt man ja zur Deutschen um sich mit den „Großen“ zu messen (und ordentlich vermöbeln zu lassen ;-)) und nicht um gegen andere 2200er und 2300 zu spielen.

Abgesehen von der Besetzung gab es an der DEM absolut nichts auszusetzen, das Lübecker Organisationsteam um Ullrich Krause und Thilo Koop leistete ganze Arbeit.
Die Spielbedingungen im „Holiday Inn“ waren natürlich auch hervorragend, der Spielsaal direkt im Hotel, die Lübecker Altstadt vor der Tür und das Essen super. Man konnte sich also wirklich voll und ganz aufs Schachspielen konzentrieren.

Ein kurzer Überblick über die Höhen und Tiefen meines Turnierverlaufs:

Runde 1: Ralf Schön – Hendrik Möller 0,5 : 0,5
Nach einem inkorrekten Figurenopfer meines Gegners komme ich in Vorteil, vergebe diesen wieder und bekomme eine zweite Chance. Nachdem ich auch diese nicht nutze, stehe ich zwischendurch sogar auf Verlust, um mich am Ende ins Remis zu retten. Eine sehr spannende Partie, wenn auch keine besonders gute.
Runde 2: Hendrik Möller – Ferenc Langheinrich 1 : 0
siehe Partie
Runde 3: Hendrik Möller – Florian Fuchs 0,5 : 0,5
Die Partie verlässt die Remisbreite nie und endet kurz nach dem 40. Zug mit der Punkteteilung.
Runde 4: Matthias Tonndorf – Hendrik Möller 1 : 0
Nach anspruchsloser Eröffnungsbehandlung meines Gegners stehe ich nach wenigen Zügen bereits besser, verbrate aber zu viel Zeit bei der erfolglosen Suche nach der optimalen Zugfolge. Später verpasse ich dann den rechten Moment um die Partie ins Remis zu steuern, gerate vor der Zeitkontrolle in deutlichen Nachteil und kann die Stellung dann nicht mehr halten. Eine ärgerliche, weil völlig überflüssige Niederlage.
Runde 5: Heiko Kummerow – Hendrik Möller 0 : 1
Auf Regen folgt wieder Sonnenschein: Nach anfänglichem Geplänkel ist im Mittelspiel nicht viel los, als mein Gegner einen vergifteten Bauern frisst und daraufhin durch eine Fesselung eine Figur verliert.
Runde 6: Hendrik Möller – Björn Bente 0,5 : 0,5
Im Mittelspiel lasse ich mehrere vielversprechende Möglichkeiten aus, danach ist die Stellung schließlich ausgeglichen. Mit dem Remis verderbe ich mir nicht nur meine persönliche Bilanz gegen meinen ehemaligen Mannschaftskollegen ;-) , sondern verpasse auch die letzte Chance um nochmal richtig nach vorne zu kommen im Turnier.
Runde 7: Thilo Kabisch – Hendrik Möller 1 : 0
Aus einer unvorsichtigen Entscheidung im Mittelspiel resultieren 6 Stunden Verteidigung in schwieriger Stellung. Kurz vor Schluss geht mir doch noch die Puste aus, nachdem das Remis schon greifbar nahe scheint. Sergej Karjakin hätte die Stellung bestimmt noch gehalten...
Runde 8: Sebastian Müer – Hendrik Möller 0,5 : 0,5
Nach einigen dubiosen Zügen lande ich in einer klar schlechteren Stellung, die ich jedoch unter leichter Mithilfe meines Gegners

langsam wieder ausgleichen kann, bis das Remis im ungleichfarbigen Läuferendspiel perfekt ist.

Runde 9: Hendrik Möller – Martin Kololli 0,5 : 0,5

Gegen den Lübecker Nachwuchsspieler kann ich aus einer drögen Eröffnungsstellung heraus tatsächlich etwas Druck aufbauen und erreiche ein aussichtsreiches Turmendspiel. Hier übersehe ich jedoch kurz vor Schluss eine wichtige Verteidigungsressource und muss mich mit einem Fast-Sieg begnügen.

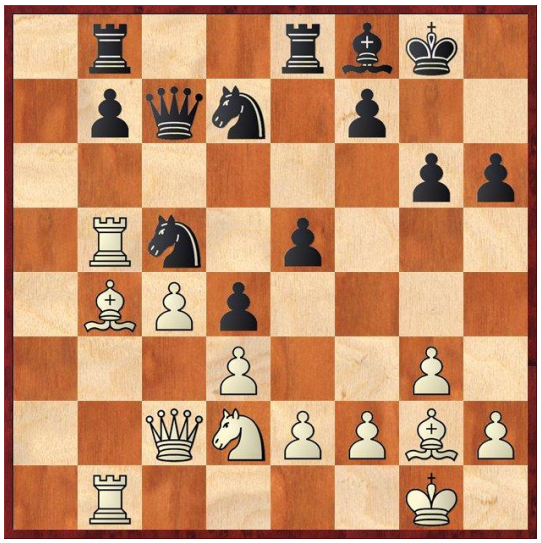
Nachfolgend meine Partie aus Runde 2:

☐ **Hendrik Möller** (ELO 2286)
■ **Ferenc Langheinrich** (ELO 2371)

DEM 2016 (Kommentare von Hendrik Möller)

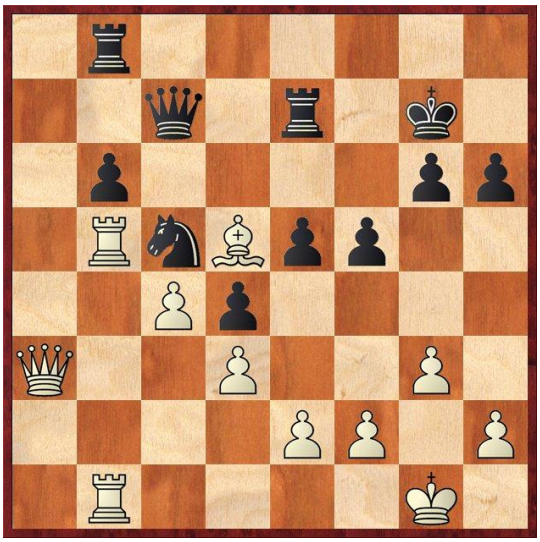
1.c4 Sf6 2.g3 c6 3.Sf3 d5 4.Lg2 g6 5.b3 Lg7 6.Lb2 0–0 7.0–0 Lg4 8.d3 Sbd7 9.Sbd2 a5 10.a3 Db6 11.Dc2 Lxf3 12.Sxf3 e6 13.Ld4!?

Ich wollte nur die schwarze Dame etwas zurückdrängen um b3-b4 durchzusetzen. Auf die Partiefortsetzung hatte ich natürlich spekuliert, aber ich hätte nicht gedacht, dass mein Gegner mir die lange Diagonale für den Läufer g2 freiwillig öffnet. **13...c5** [13...Dc7 14.b4 axb4 15.axb4 e5 16.Le3 Tfe8 *(16...Txa1 17.Txa1 Sg4 18.cxd5 Sxe3 19.fxe3 e4 20.Sd4 Lxd4 21.exd4 exd3 22.Dxd3)* 17.Tfc1] **14.Lc3 d4 15.Ld2** Nun hat Weiß einen einfachen Plan: Die b-Linie soll geöffnet werden, um dann mit den Schwerfiguren und dem Läufer g2 Druck auf den Bauern b7 zu machen. **15...h6 16.Tab1 e5 17.b4 axb4 18.axb4 Dc7 19.bxc5 Sxc5 20.Tb5 Tfe8 21.Lb4 Sfd7 22.Sd2 Lf8 23.Tb1 Tab8**



Hier dachte relativ lange darüber nach, gegen welche Leichtfigur ich mit meinem weißfeldrigen Läufer lieber spielen möchte. **24.Se4** [24.Lxc5 Sxc5 25.Se4 Sxe4 26.Lxe4 b6 27.Db3 Lc5 Auch hier verfügt Weiß natürlich über einen stabilen Vorteil durch seinen aktiveren Läufer, der a8 kontrolliert, f7 angreifen kann und gleichzeitig Verteidigungsarbeit leistet. Aber da der Lc5 den schwachen Bb6 auf ewig decken kann erschienen mir die schwarzen Remischancen noch recht gut, denn Weiß wird nur schwerlich mehr als eine Schwäche am Königsflügel erzugen können.] **24...Sxe4 25.Lxe4 Lxb4 26.T1xb4 b6 27.Db2** So weit ist der Plan voll aufgegangen bis auf die Tatsache, dass der b7-Bauer nach b6 geflüchtet ist. **27...Te6 28.Da1 Sc5 29.Ld5 Te7?!** [29...Tf6 Das wäre zäher gewesen, da Schwarz den Bb6 so weiterhin von der Seite decken kann. Weiß muss dann noch einen Plan finden, um seinen Vorteil zu verwerten. z.B. 30.Tb2 Kg7 31.Ta2 Dd6 32.Ta7 Td8²] **30.Tb1 Kg7 31.Da3 f5** [31...Td7 Nun ist bereits zu spät, um den Turm wieder auf die 6. Reihe zu überführen: 32.Db4 Td6? 33.Txc5 bxc5 34.Dxb8+-] **32.Db4 Sa6 33.Da3 Sc5 34.Db4 Sa6 35.Db2 Sc5**

(siehe Diagramm nächste Seite)



36.Txb6! Weiß braucht die Springergabel nicht zu fürchten. **36...Sa4?** Das verliert einen zweiten Bauern. [36...Txb6 37.Dxb6 Dxb6 38.Txb6 e4 39.dxe4 fxe4 40.Tc6± Mit einem glatten Mehrbauern und dem starken Läufer verfügt Weiß über gute Gewinnchancen, aber Schwarz kann noch Widerstand leisten.] **37.Txg6+!** Der entscheidende, wenn auch nicht besonders komplizierte Trick. **37...Kxg6 38.Dxb8 Dxb8 39.Txb8 Sc3 40.Tb6+ Kg7 41.Lf3** [41.Lf3 e4 42.Lh5 exd3 43.exd3 Und Schwarz hat nichts für die zwei fehlenden Bauern.; 41.Tb7?? Sxd5 wäre sehr peinlich gewesen...] **1–0**

Und was nehme ich mit von meiner ersten DEM?

Nun, so eine Deutsche Meisterschaft ist schon etwas Besonderes. Der Druck ist größer als in irgendeinem Open oder in der Oberliga - gerade an den Live-Brettern. Es ist natürlich schön, dass die Partien aus der Ferne verfolgt werden können, nicht nur für die Daheimgebliebenen. Aber man sollte nicht zu sehr darüber nachdenken, wer jetzt gerade vielleicht oder auch nicht alles zusieht...
Positiv fand ich die Sofia-Regel, also das allgemeine Remisverbot (nur mit Erlaubnis des Schiedsrichters) bis zum 40. Zug. Dadurch waren quasi alle Partien ausgekämpft und man brauchte auch nicht darüber nachdenken, ob man vielleicht mal Remis anbieten sollte und musste sich auch nicht mit gegnerischen Remisangeboten herumschlagen.

Mit meinem schachlichen Ergebnis (4,5 Punkte aus 9 Partien, 14. Platz von 26 Teilnehmern, Elo -7, DWZ +11) bin ich insgesamt zufrieden. Von den herausgespielten Stellungen her war zwar etwas mehr drin, aber man muss fürs nächste Mal ja noch etwas Luft nach oben lassen... ;-)

Zum Abschluss muss ich natürlich noch Sergey Kalinitschew gratulieren, der mit 7 aus 9 Rasmus Svane nach Wertung auf den zweiten Platz verwies und damit den Deutschen Meistertitel einigermaßen überraschend nach Kreuzberg holte. Herzlichen Glückwunsch, Sergey!

Zwei Berliner Meister bei der gemeinsamen Analyse! Rechts Hendriks Gegner aus der vierten Runde, Matthias Tondorf (Foto: Ausrichter-Homepage)

SC Weisse Dame e. V.

Langsamblitzturnier „Freitag der 13.“

am 13.05.2016

Endstand

Rg.	Name	Verein	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	Bh.	S.-B.
1.	FM Jürgen Brustkern	SC Zugzwang 95	2200	20s1	5w1	22s1	9w1	8s½	12w½	10s1	2w1	4s½	7,5	45,5	38,50
2.	Adis Artukovic	SV Senat	2145	30s1	36w1	9s0	11w1	22s1	5w1	12s1	1s0	8w1	7,0	42,5	30,00
3.	Marko Perestjuk	Zitadelle Spandau	2171	10w½	29s1	7w1	12s0	13w0	17s1	18w1	16s1	5w1	6,5	41,0	31,75
4.	IM E. Moreno Tejera	– ohne Verein –	2444	23s0	14w1	19s1	8w0	27s1	22w1	13s1	12w1	1w½	6,5	40,5	30,75
5.	Jooma Al Hasan	– ohne Verein –	2030	24w1	1s0	17w1	20s1	6w1	2s0	11w1	8w1	3s0	6,0	47,0	30,00
6.	Kai-Gerrit Venske	SC Weisse Dame	2121	27s1	16w½	13s½	18w1	5s0	7w1	8s0	22w1	12s1	6,0	40,5	27,75
7.	Henry Oelmann	SC Oranienburg	1930	34s1	13w1	3s0	22w0	19s1	6s0	31w1	23w1	10s1	6,0	38,5	24,50
8.	Thorsten Groß	SC Weisse Dame	2089	31w1	21s1	12w½	4s1	1w½	10s½	6w1	5s0	2s0	5,5	48,0	29,00
9.	Dr. Matthias Budt	SK Zehlendorf	2117	28w1	18s1	2w1	1s0	12w0	20s1	16w½	10w0	13s1	5,5	43,5	26,75
10.	Tobias Vogel	SK Präsident	1939	3s½	26w1	16s½	25w1	21s1	8w½	1w0	9s1	7w0	5,5	43,5	25,25
11.	Tony Schwedek	Zitadelle Spandau	1941	35w1	12s0	24w1	2s0	31w½	26s1	5s0	25w1	16w1	5,5	36,5	19,00
12.	Dr. Ingo Abraham	SC Weisse Dame	2115	19s1	11w1	8s½	3w1	9s1	1s½	2w0	4s0	6w0	5,0	50,0	28,50
13.	Heinz Uhl	SC Weisse Dame	2106	17w1	7s0	6w½	26w1	3s1	16s½	4w0	20s1	9w0	5,0	44,0	24,25
14.	Dr. Rudolf Schindler	Lasker Steglitz-W.	1729	22w0	4s0	35w1	17s0	24w1	18s0	26w1	31s1	23s1	5,0	34,0	16,50
15.	Jörg Hoffbauer	SG Bund	1705	36/-	34w1	25s0	32w0	26s½	33w1	19s½	24s1	22w1	5,0	30,5	17,50
16.	Cord Wischhöfer	SC Weisse Dame	2029	32s1	6s½	10w½	21s½	25w1	13w½	9s½	3w0	11s0	4,5	42,0	19,75
17.	Uwe Zeidler	Umweltbundesamt	1769	13s0	33w1	5s0	14w1	18s1	3w0	22s0	32w1	21s½	4,5	38,5	17,75
18.	Martin Kunze	SF 1903 Berlin	1982	33s1	9w0	32s1	6s0	17w0	14w1	3s0	19w½	28s1	4,5	38,5	16,75
19.	Helmut Goepel	CFC Hertha 06	1790	12w0	35s1	4w0	24s1	7w0	25s½	15w½	18s½	29w1	4,5	38,5	16,25
20.	Ulrich Oginski	SC Weisse Dame	1870	1w0	30s1	36s1	5w0	32s1	9w0	21s½	13w0	25s1	4,5	38,5	12,75
21.	Martin Döring	SC Weisse Dame	1651	25s1	8w0	23s1	16w½	10w0	31s½	20w½	28s½	17w½	4,5	35,5	17,50
22.	Vladimir Fainstein	– ohne Verein –	2050	14s1	23w1	1w0	7s1	2w0	4s0	17w1	6s0	15s0	4,0	48,0	19,50
23.	WFM Martina Skogvall	SF 1903 Berlin	1927	4w1	22s0	21w0	31s0	29w1	28s1	32w1	7s0	14w0	4,0	36,0	16,50
24.	Michael Ziems	SV Empor Berlin	1697	5s0	27w1	11s0	19w0	14s0	35w1	34s1	15w0	36s1	4,0	34,5	8,50
25.	Andreas Humke	Gardez Robe	1955	21w0	31s1	15w1	10s0	16s0	19w½	29w1	11s0	20w0	3,5	38,0	14,25
26.	Michael Quast	BA Tempelhof	1757	29w½	10s0	28w1	13s0	15w½	11w0	14s0	34w1	27s½	3,5	37,0	12,25
27.	Rolf Bockelmann	BA Tempelhof	1628	6w0	24s0	29w1	36s1	4w0	32s0	28w0	30s1	26w½	3,5	33,5	9,25
28.	Jörg Francke	SC Weisse Dame	1798	9s0	32w0	26s0	33w1	34s1	23w0	27s1	21w½	18w0	3,5	31,5	11,25
29.	Mirza Hasic	SC Weisse Dame	1925	26s½	3w0	27s0	34w1	23s0	30w1	25s0	35w1	19s0	3,5	31,5	9,75
30.	Dr. Csanad Imreh	– ohne Verein –		2w0	20w0	34s0	35s½	36w1	29s0	33w1	27w0	31s1	3,5	29,0	7,50
31.	Daniel Weiß	SF Nordost Berlin	1710	8s0	25w0	33s1	23w1	11s½	21w½	7s0	14w0	30w0	3,0	37,5	12,00
32.	Miguel Olaizola	SK Zehlendorf	1667	16w0	28s1	18w0	15s1	20w0	27w1	23s0	17s0	33w0	3,0	34,5	12,50
33.	Manfred Sieg	SC Weisse Dame	1579	18w0	17s0	31w0	28s0	35w1	15s0	30s0	36w1	32s1	3,0	29,5	5,50
34.	Markus Zelanti	SF 1903 Berlin	1545	7w0	15s0	30w1	29s0	28w0	36s1	24w0	26s0	35s½	2,5	31,5	5,00
35.	Christian Hermann	SC Weisse Dame	1567	11s0	19w0	14s0	30w½	33s0	24s0	36w1	29s0	34w½	2,0	31,5	3,50
36.	Hans-J. Kaufhold	SC Weisse Dame		15/+	2s0	20w0	27w0	30s0	34w0	35s0	33s0	24w0	1,0	32,0	4,00

Bericht vom DSAM-Finale 2016 in Halle (Saale)

VON MANFRED LENHARDT

Die Deutsche Schach-Amateurmeisterschaft wurde 2001 ins Leben gerufen. Über 6 Vorrunden im Jahresverlauf kann man sich für das Finalturnier qualifizieren. Jedes Turnier wird 5-rundig gespielt. Attraktiv ist die DSAM durch die sehr guten Turnierbedingungen und die Einteilung in 6 DWZ-Gruppen, wodurch man in allen Runden gleichstarke Gegner erhält und im Vergleich zu anderen Turnieren die typischen großen Spielstärkeunterschiede in den einzelnen Runden entfallen.

Das Finalturnier in diesem Jahr wurde in Halle (Saale) durchgeführt, präzise formuliert im Vorort Peißen. Der Erfolg der DSAM über die Jahre hinweg zeigen die folgenden Daten: Es war seit 2001 das 100. Turnier der DSAM und insgesamt haben seit 2001 bereits über 25.000 Schachspielerinnen und Spieler mitgespielt.

Die ersten DSAM-Turniere spielte ich 2011/2012 mit. In den 5 Turnierserien seit 2011 konnte ich dabei 4x die Qualifikation für das Jahresfinale erreichen. Hierzu muss man es bei einer Vorrunde unter die ersten 6 Bestplatzierten schaffen. Für die Einteilung in die Gruppen einer Serie zählt dabei die Zahl zum 01. Oktober und zwar genau genommen die höhere Zahl von DWZ oder ELO. Die beste Gruppe ist Gruppe A mit einer Zahl zwischen 2100 und 2300.

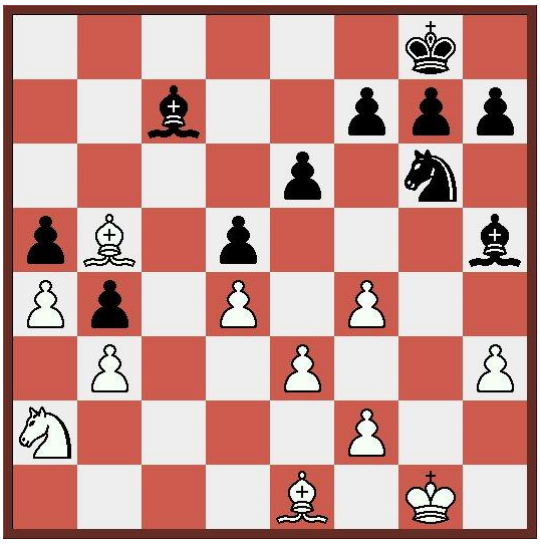
Zum 01. Oktober hatte ich eine ELO von 2134 und musste daher in der A-Gruppe ran. Wie unschwer zu erkennen, gehörte ich mit meiner Zahl zu den "hintersten" Teilnehmern der A-Gruppe. Überraschend gelang mir gleich in der ersten Vorrunde in Bad Soden mit Platz 5 und 3 Punkten aus 5 Partien die Qualifikation fürs Finalturnier.

Im Finalturnier war ich unter den 35 Teilnehmern an Rang 28 gesetzt, gehörte also eher zu Spielern um die "Rote Laterne". Ich erwartete daher Gegner, die gegen mich gewinnen wollen, komplex und riskant spielen, um ihre bessere Zahl in einen Sieg umzusetzen. Doch es lief gut, sehr gut sogar. Ich blieb ohne Niederlage und erreichte mit 3,0 (5) den 11. Platz.

Ehrlich gesagt, war ich von meinen Gegnern "enttäuscht". Sie spielten eher vorsichtig und riskierten nichts. Lediglich Molinaroli brachte mich gehörig ins Schwitzen.

In Runde 1 gelang mir ein guter Start, mit einem Remis gegen einen zweitligaerfahrenen Gegner:

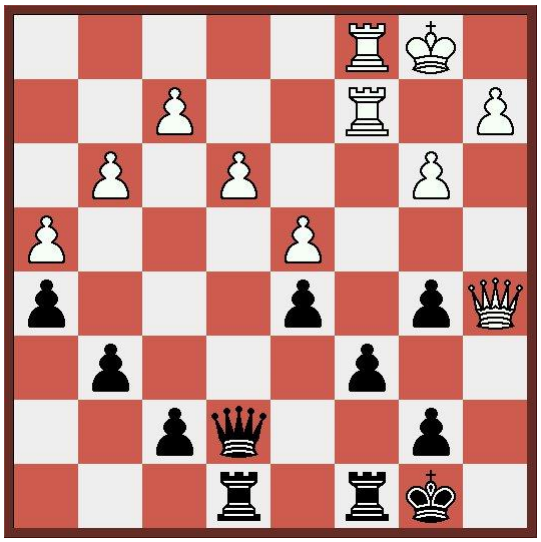
Lenhardt – Pitschka



Schwarz hatte nichts riskiert: er hat bereitwillig die Schwerfiguren über die c-Linie getauscht und auch einen Vorstoß wie e6-e5 nicht verfolgt. So konnte ich die Stellung ausgeglichen halten und in der Diagrammstellung meinen Gegner mit **26.Sxb4** überraschen. Schwarz dachte nun lange nach – der a-Bauer droht ja durchzulaufen – und fand nichts Besseres als gleich die Figur zurückzugeben, dafür die weißen Damenflügelbauern einzusammeln und ins Remis einzuwilligen: **26… axb4 27.Lxb4 Ld1 28.a5 Lxa5 29.Lxa5 Lxb3 30.Ld8 Lc2 ½–½**

In Runde 2 hatte ich Schwarz und auch hier vermied mein Gegner, ein Professor aus Bochum, jedes Risiko. Er hatte bereitwillig die Leichtfiguren getauscht und auf ein Aufbrechen des Damenflügels mit a2-a4 verzichtet.

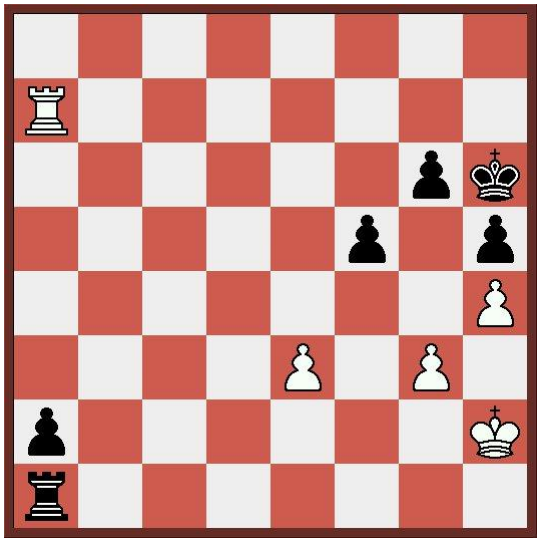
Kiese – Lenhardt



So wurden nach **28… Dc7 29.Db4 De7 30.Da5 Dc7 31.Dc3 De7 32.Da5** die Züge wiederholt und man einigte sich auf die Teilung der Punkte: **½–½**

In Runde 3 musste ich viele Züge um das Remis kämpfen. Mein Gegner strebte eine asymmetrische Stellung an und übernahm zunächst am Damenflügel und dann im Zentrum die Initiative. Der Druck nahm immer mehr zu und ein Bauernverlust war nicht zu vermeiden. Doch hier beging Schwarz eine Ungenauigkeit. Er hätte sich in Ruhe den günstigsten Zeitpunkt für den Bauerngewinn heraussuchen können, doch griff sofort zu. Dank eines aktiven Turms konnte ich später das Turmendspiel Remis halten.

Lenhardt – Molinaroli

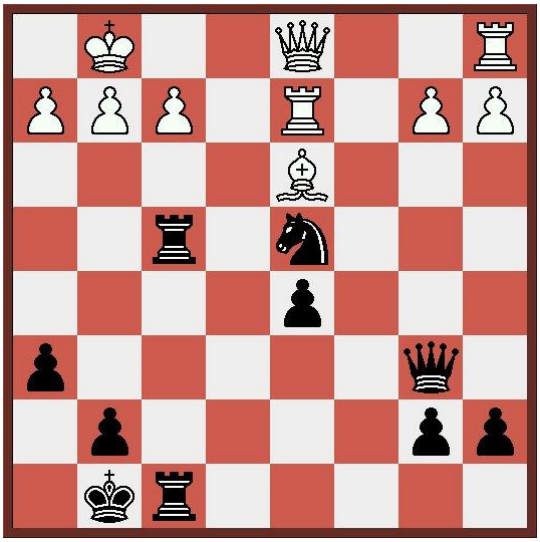


Der schwarze König ist eingesperrt und kann nicht helfen, so dass Weiß mit seinem König einfach auf den Feldern g2 und h2 pendeln kann.

Schwarz kommt nicht weiter und versuchte noch **77… Te1**. Nach **78.Txa2 Txe3** entstand ein Turmendspiel mit 2 gegen 3 Bauern auf einem Flügel und nach einigen weiteren Zügen war es schnell Remis: **79.Ta7 Te6 80.Kf3 g5 81.hxg5+ Kxg5 82.Tg7+ Kf6 83.Th7 Kg6 84.Th8 Te4 85.Tg8+ Kh6 86.Th8+ Kg6 87.Tg8+ ½–½**

In Runde 4 hatte ich den nächsten stärkeren Gegner. Er investierte (unnötigerweise) viel Zeit in die Eröffnung. Nach 21.Zügen hatte er noch ca. 12 Minuten bis zum 40. Zug; ich dagegen noch ca. 45 Minuten.

Mohaupt – Lenhardt

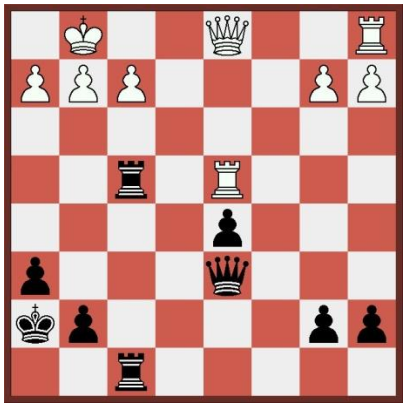


Weiß hat gerade **20.Te2-d2** gespielt. Logisch ist nun 20… Df6, um den Druck auf f2 zu erhöhen und nach 21.De1 hat Schwarz einen kleinen Vorteil.

Die nachfolgenden Überlegungen zeigen, dass ich an diesem Tag sehr gut drauf war, denn richtig zufrieden war ich mit 20… Df6 nicht: "De1 zieht er sofort und mein Zeitvorteil bringt dann erstmal nichts. Habe ich andere Möglichkeiten? Wo er viel überlegen sollte, leicht fehl greifen kann und wegen des Zeitnachteils aber wenig Zeit investieren kann?"

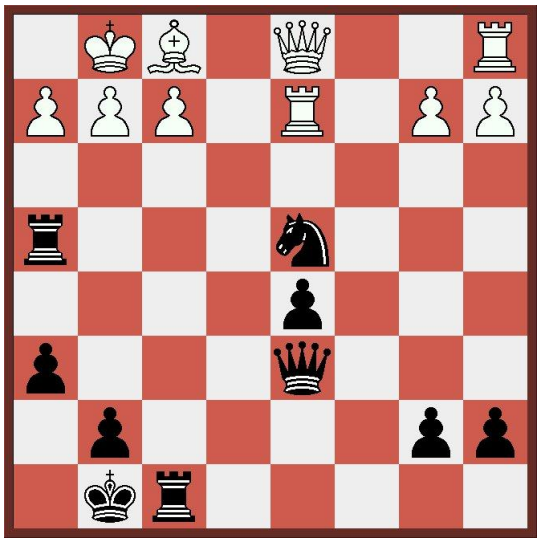
Ja! **20… Dd6** Das ist objektiv nicht so gut, denn mit 21.Dh5 und nachfolgendem Tf1 gleicht Weiß aus. Aber kann Weiß nicht mit 21.Lh7+ Kxh7 22.Txd4 günstig Figuren tauschen und den Bauern d5 angreifen?

Variante



Nein! Es würde folgen: 22… Txf2 und 23.Txd5 scheitert an 23… Tf1+! 24.Dxf1 Txf1+ 25.Dxd5 -+ und Schwarz hat die Dame für einen Turm gewonnen.

Nach einigen Minuten des Nachdenkens war sich Weiß im Klaren, dass 21.Lh7+ nichts bringt und spielte den "logischen" Zug. **21.Lf1** Logisch oder? Der Läufer unterstützt den König und Weiß greift den Sd4 an und indirekt den Bd5.
Aber nun kommt die versteckte, zweite Absicht von 20… Dd6 zum Tragen: **21… Th4**



Es droht 22… Dxh2 matt.

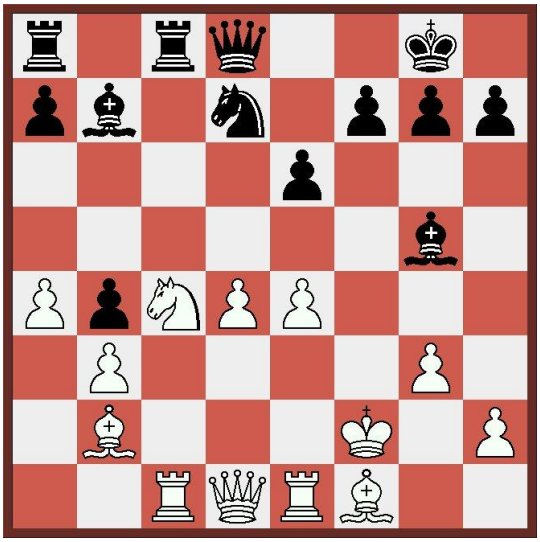
- 23.g3 Sf3+ ist -+, denn wegen 24.Kg2 Th2 matt muss Weiß die Dame geben
- 23.f4 Dxf4 24.h3 De3 25.Kh2 Txh3+ 26.gxh3 Sf3+ -+ macht ebenfalls keinen Spaß

Daher: **23.h3 Txh3** Den Turmeinschlag hatte Weiß bei 22.Lf1 übersehen. Nun droht wieder Dh2 matt.

- 24.gxh3 Sf3 ist wieder -+, denn wegen Dh2 matt muss Weiß wieder die Dame geben.
- 24.f4 Dxf4 25.gxh3 Sf3+ -+ macht wie oben keinen Spaß.

Es folgte **24.f3 Dh2+ 25.Kf2 Thxf3+ 0-1**

Nach dieser gelungenen Partie hatte ich Pech mit der Auslosung und erhielt die Nummer 1 des Turniers zugelost. Nach 19. Zügen war der Solinger mit seiner Stellung nicht ganz zufrieden (er hatte den Tf8 nach c8 gestellt) und bot mit **19… Le7-g5** Remis an.



Die Stellung ist ausgeglichen. Allerdings lassen sich die nächsten Züge weißen Züge leicht spielen: Tc2, Kg1, Tc2 nach f2 und dann ggf. Ld3, vielleicht die weiße Dame nach g4 oder h5. Doch hier muss ich Selbstkritik üben: "Feige" nahm ich das Remis an: "Lieber den Spatz in der Hand…" Gesetzt an 28 erreichte ich Platz 11, erzielte 3,0 (5), blieb ungeschlagen und war natürlich sehr zufrieden.

Fazit: Die DSAM ist eine attraktive Turnierserie. Leider bin ich oft alleine unterwegs. Unser Vereinskollege Martin Sechting spielt meist 1 Turnier im Jahr mit und letztes Jahr hat auch GARDEZ!-Häuptling Franko an einer Vorrunde teilgenommen. Andere Vereine – wie bspw. die Fredersdorfer – nehmen in größeren Gruppen teil, was den Spaßfaktor und den Vereinszusammenhalt deutlich erhöht. Wer Interesse hat oder sich näher informieren möchte, kann sich gerne an mich wenden.

Lösungen der Kombi-Ecke

ZUSAMMENGESTELLT VON HEINZ UHL

Diagramm Nr. 1

In der 6. Runde des WEISSE-DAME-Opens konnte der Große Vorsitzende den mehrfachen Opensieger Ulf von Herman etwas glücklich besiegen. Der vermeintliche weiße Bauerngewinn **1. Sxb7??** stellt sich nach **1...Txc1 2.Txc1 Se8!!** als Figurenverlust heraus. Der vorher nicht leicht zu sehende Springerzug an den Rand hebt das Grundlinienmatt auf, nimmt dem Springer das letzte Feld und verhindert, dass der Turm den Springer decken kann. Wenige Züge später gab Weiß auf.

Diagramm Nr. 2

Es folgt **1.h8D?** Hier führt 1.Kh6!! zum Gewinn, weil Weiß so gegenüber der Partiefortsetzung einen entscheidenden Tempogewinn erzielen kann. Denn entweder schlägt Schwarz den weißen Freibauern mit seinem Turm jetzt auf h7 anstelle von h8 oder Weiß kann den Turm auf h8 mit seinem eigenen Turm anstelle des Königs zurück schlagen, wodurch sich Letztgenannter bereits auf der 6. Reihe befindet, wenn der schwarze Freibauer in Marsch gesetzt wird.
Siehe hierzu die nachfolgenden äußerst instruktiven Varianten: 1...Ta1 (1...Th8 2.Tg8 ! 2...Txh7+ 3.Kxh7 Ke3 4.Te8+ Kf3 *(4...Kd3 5.Tf8 Ke4 6.Kg6 f4 7.Kg5 f3 8.Kg4 +-)* 5.Kg6 Kg4 *(5...f4 6.Kf5 Kg3 7.Tg8+ Kf3 8.Tg4 +-)* 6.Kf6 f4 7.Ke5 f3 8.Tf8 Kg3 9.Ke4 +-) 2.Tg8 ! *(2.h8D ? 2...Th1+ 3.Kg7 Txh8 4.Kxh8* führt bei einem Zusatzzug zur Partiefortsetzung*)* 2...Th1+ *(2...Ta6+ 3.Kh5 Ta1 4.h8D Th1+ 5.Kg6 Txh8 6.Txh8 Kg4 7.Kf6 f4 8.Ke5 f3 9.Tf8 Kg3 10.Ke4 +-)* 3.Kg6 Kg4 ! **a)** 3...Txh7 4.Kxh7 führt bei einem Zusatzzug zu den obigen Varianten nach 1...Th8; **b)** 3...Tg1+ 4.Kf6 Th1 5.h8D +-; **c)** 3...Ke3 !? 4.h8D Txh8 5.Txh8 f4 6.Te8+ ! (einziger Gewinnzug) 6...Kf2 *(6...Kd2 7.Tf8 Ke3 8.Kg5 +-)* 7.Kf5 ! (ein weiteres Mal einziger Gewinnzug) 7...f3 8.Kf4 +-; 4.Kf6+ !! (auch hier gibt es nur diesen einen Gewinnzug) *(4.h8D ? 4...Txh8 5.Txh8 f4 6.Tf8 f3 ! =)* 4...Kf3 5.h8D +-] **1...Txh8 2.Kxh8 Ke3 3.Te6+ Kf3 4.Kg7 f4 5.Tf6 Kg3 6.Kg6 f3 7.Kf5 f2 8.Ke4 Kg2 9.Tg6+ Kh2 10.Tf6 Kg2 11.Ke3 f1D 12.Txf1 Kxf1 ½–½**

Diagramm Nr. 3

Nach **1. Se1?** musste sich Weiß in der Folge geschlagen geben. Gewonnen hätte 1. Sc7+! Lxc7! 2.Sc5+ Ke7 3.Sxa6 Ld6 4.Tc1 Ta8 5.Tc6 Kd7 6.Tb6+-; Noch nicht entscheidend ist der weißte Vorteil hingegen nach umgekehrt: 1.Sc5+ Lxc5 2.Sxc7+ Kd7 3.Sxa6 Ld6 4.Td1 Tc8 5.Sb4.

Diagramm Nr. 4

Durch **1.Dh7+ Sxh7 2.Sg6+ Kg8 3.Sxe7+ Kf7 4.Sxc8 Sg5+ 5.Kg3 Lxc8** gewann Weiß zunächst die Qualität und bald darauf auch die Partie. **1–0**

*Die Zeichnungen auf den Seiten 5, 8, 10, 15, 16, 22, 23, 31 stammen aus der Feder unseres ehemaligen Mitglieds **Nicolai Dehnhard.***

*Die Tabellen dieser GARDEZ!-Ausgabe wurden erstellt von **Heinz Uhl, Thorsten Groß und Konrad Wozniak.***

*Und die Fotos lieferten **Thorsten Groß, Claudia Münstermann, Hendrik Möller, Heinz Uhl, Cord Wischhöfer und der Veranstalter der DEM 2016 in Lübeck.***

Besten Dank Euch allen!

Der Vorstand des *SC Weisse Dame e.V.* steht für Fragen jederzeit zur Verfügung.

Erster Vorsitzender		
Thorsten Groß	030 / 8 13 96 57	1.vorsitzender@sc-weisse-dame.de
Zweiter Vorsitzender		
Cord Wischhöfer	030 / 20 67 46 02	2.vorsitzender@sc-weisse-dame.de
Kassenwart		
Björn Steinborn	0174 / 6 50 17 33	kassierer@sc-weisse-dame.de
Spielleiter intern		
Sebastian Böhne	0177 / 2 68 02 49	clubspielleiter@sc-weisse-dame.de
Spielleiter extern		
Johannes Stöckel	030 / 25 46 99 18	verbandsspielleiter@sc-weisse-dame.de
Jugendwart		
Hendrik Möller	01573 / 7 97 21 44	jugendwart@sc-weisse-dame.de
Materialwart		
Heinz Lüning	030 / 3 04 97 80	material@sc-weisse-dame.de
Schriftführerin		
Claudia Münstermann	0176 / 96 97 79 03	schriftfuehrer@sc-weisse-dame.de
Zuschussbeauftragter		
Uwe Lazik	0178 / 3 55 85 65	zuschuss@sc-weisse-dame.de

Integrationsbeauftragter		
Uwe Lazik	0178 / 3 55 85 65	integration@sc-weisse-dame.de

IMPRESSUM

GARDEZ!

Clubzeitschrift des SC Weisse Dame e.V.
30. Jahrgang · Nr. 2/2016
Redaktionsschluss: 24. November 2016 · Auflage: 150 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe – V. i. S. d. P.:
Konrad Wozniak
Telefon: 030 / 55 95 10 62 · E-Mail: konradjw@web.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge verkörpern nicht ohne Weiteres die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes des SC Weisse Dame e.V.

Die Veröffentlichung der Beiträge erfolgt honorarfrei.

Die Wiedergabe, Verarbeitung und Speicherung der Inhalte in jeder, insbesondere auch elektronischer Form – auch auszugsweise – ist außerhalb der Grenzen des Urheberrechts grundsätzlich nur mit schriftlicher Genehmigung des Vorstands des SC Weisse Dame e.V. und bei Quellenangabe und kostenfreier Übersendung eines Belegexemplars gestattet.

Die Zusendung von Berichten, Partien, Kombinationen, Geschichten und Fotos ist jederzeit erwünscht.

Willkommen und auf Wiedersehen!

Als neue Mitglieder seit dem Erscheinen der GARDEZ! Nr.1/2016 im April 2016, können wir folgende Schachfreunde begrüßen: **Ellen Berbatovic, Marcus Bertz, Linus Floyd, Ksenia Kruppa, Jonathan Purol, Andranik Movsisyan, Lilia Movsisyan, Faruk San, Furkan San, Kazem Weis.**

Ellen, Marcus und Kazem sind Erwachsene; die zwei Mädchen und fünf Jungs werden unsere Jugendabteilung verstärken.

Allen zehn Neumitgliedern ein herzliches Willkommen und *Gut Holz!* im SC Weisse Dame!

Ausgeschieden aus dem Verein sind seit der letzten GARDEZ! folgende Schachfreunde: *Mariem Ben Sliman, Sarra Ben Sliman, Jobst Conrad, Franz Elias Hagena, Vincent Pantel, Julius Wolff, Peter Paul Zurek.*

Allen sieben ehemaligen Mitgliedern rufen wir ein »Auf Wiederseh'n und kommt mal wieder vorbei!« hinterher.

Schachclub Weisse Dame e.V.

Internet: www.sc-weisse-dame.de · E-Mail: info@sc-weisse-dame.de

Postanschrift: SC Weisse Dame e.V., c/o Thorsten Groß, Ernst-Reuter-Siedlung 11, 13355 Berlin
Eingetragen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg, Register-Nummer 12926 Nz

Gesetzliche Vertreter: Erster und Zweiter Vorsitzender als Alleinvertretungsberechtigte

Kontodaten für die Bankverbindung:
IBAN: DE70 12030000 1009811165 BIC: BYLADEM1001 (Deutsche Kreditbank AG)

Spielabende: freitags ab 19.00 Uhr im Nachbarschaftshaus am Lietzensee, Herbartstraße 25, 14057 Berlin

Training für Erwachsene (bis etwa DWZ 1600): dienstags von 19.00 bis 21.00 Uhr in der Peter-Ustinov-Schule (Mensagebäude), Trendelenburgstraße 1, 14057 Berlin. **Da das Training unregelmäßig stattfindet, bitte stets die Vorankündigungen auf unserer Homepage beachten!**

Kinder- und Jugendtraining: samstags (außer in den Schulferien) von 14.00 bis 16.00 Uhr in der Peter-Ustinov-Schule (Mensagebäude), Trendelenburgstraße 1, 14057 Berlin

Gäste sind stets herzlich willkommen!

CLUBSPIELPLAN

Dezember 2016

02.12. Fr. **Clubmeisterschaft** Ausweichtermin
09.12. Fr. **WEIHNACHTSFEIER des SC Weisse Dame**
11.12. So. **BMM 2016/17**, 3. Runde, 9.00 Uhr, Heimspiele
16.12. Fr. **Simultan des Clubmeisters** (?)
23.12. Fr. **Gesellschaftsspieleabend**
30.12. Fr. **Freier Spielabend**

Januar 2017

06.01. Fr. **Clubmeisterschaft** 4. Runde Klassen B u. D
08.01. So. **BMM 2016/17**, 4. Runde, 9.00 Uhr, Auswärtsspiele
13.01. Fr. ***Freitag der 13.*** Langsamblitzturnier
20.01. Fr. **Clubblitzmeisterschaft** 1. Runde
22.01. So. **BMM 2016/17**, 5. Runde, 9.00 Uhr, Heimspiele
27.01. Fr. **Clubmeisterschaft** 4. Runde Klassen A u. C, 5. Runde Klassen B u. D

Februar 2017

03.02. Fr. **Clubmeisterschaft** Ausweichtermin
10.02. Fr. **Clubmeisterschaft** 5. Runde Klassen A u. C, 6. Runde Klassen B u. D
12.01. So. **BMM 2016/17**, 6. Runde, 9.00 Uhr, Auswärtsspiele
17.02. Fr. **Clubschnellschachmeisterschaft** 1. Runde
24.02. Fr. **Clubmeisterschaft** 6. Runde Klassen A u. C, 7. Runde Klassen B u. D
26.02. So. **BMM 2016/17**, 7. Runde, 9.00 Uhr, Heimspiele

März 2017

03.03. Fr. **Clubmeisterschaft** 7. Runde Klasse A, 8. Runde Klasse B
10.03. Fr. **Clubmeisterschaft** Ausweichtermin
12.03. So. **BMM 2016/17**, 8. Runde, 9.00 Uhr, Auswärtsspiele
17.03. Fr. **Clubblitzmeisterschaft** 2. Runde
24.03. Fr. **Clubmeisterschaft** 9. Runde Klasse B, 7. Runde Klasse C, 8. Runde Klasse D
26.03. So. **BMM 2016/17**, 9. Runde, 9.00 Uhr, Heimspiele
31.03. Fr. **Clubmeisterschaft** 10. Runde Klasse B

April 2017

07.04. Fr. **Clubmeisterschaft** 9. Runde Klasse D
14.04. Fr. ***Karfreitag – kein Vereinsabend***
21.04. Fr. **Clubschnellschachmeisterschaft** 2. Runde
28.04. Fr. **Clubmeisterschaft** 11. Runde Klasse B

Die Spielabende an den Freitagen beginnen in der Regel um 19:00 Uhr.